

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Diese hat, soweit die Verhältnisse der Lehrkräfte es gestatteten, schon für das Sommerhalbjahr und weiter in dem Winterhalbjahre diejenigen Abänderungen erfahren, welche durch h. Ministerial-Befugung vom 7. Januar v. J. hinsichtlich des Normalplanes für den Gymnasial-Unterricht verordnet sind. Die nachfolgenden Uebersichten unter 1. und 2. stellen das Verhältniß des Winterhalbjahres dar: in dem Verzeichniß unter 3. sind die Verhältnisse beider Halbjahre unterschieden.

1) Uebersicht der Lehrfächer.

Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Classen.										
	I. G.	II. G.	III. G. A	III. G. B	I. R.	II. R.	III. R.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Deutsche Sprache	3	2	2	2	3	3	3	3	2	3	26
2. Lateinische Sprache	8	10	10	10	4	4	4	10	10	10	80
3. Griechische Sprache	6	6	8	8	—	—	—	—	—	—	28
4. Hebräische Sprache	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
5. Französische Sprache	2	2	2	2	4	4	4	3	3	—	26
6. Englische Sprache	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	7
7. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	22
8. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	3	2	2	31
9. Mathematik und Rechnen	4	4	3	3	5	5	5	5	4	4	42
10. Naturkunde	2	1	1	1	5	5	4	2	2	2	25
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	7
12. Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
13. Singen	1	1	1	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1	1	10
	33	33	32	32	32	32	32	32	32	30	320
	Durch die Combinationen gehen ab										21
	und werden demnach wirklich gegeben										299

2) Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	I. G.	II. G.	III. G. A.	III. G. B.	I. R.	II. R.	III. R.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Dr. Grafer, Dir., Ord. I. G.	8 Latein. 2 Relig.				2 Re. Laten						12
2. Dr. Arndt, Prof., Prorect. Ord. I. R.	4 Math. 2 Naturf.	4 Math. 1 Naturf.	3 Math. 1 Naturf.		5 Math. 2 Naturf.						22
3. Rothmann, Prof., Contr. Ord. II. G.	6 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.	10 Latein. 3 Gesch. u. Geogr.									22
4. Dr. Sandriß, Subr., Oberl. Ord. III. G. A.			10 Latein. 8 Griech. 2 Deutsch.								20
5. Dr. Francke, Subcontr., Oberl. Ord. II. R.	3 Deutsch.				3 Deutsch. 4 Latein. 4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.					21
6. Kleinschmidt, Gymn. lehrer, Ord. III. G. B.		6 Griech.		8 Latein. 8 Griech.							22
7. Hertel, Gymn. lehrer, Ord. IV.		2 Deutsch. 2 Franz.						10 Latein. 3 Franz.	2 Latein. 3 Franz.		22
8. Giesel, Gymn. lehrer, Ord. III. R.					2 Naturf.	5 Math.	5 Math. 2 Naturf.	3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.			20
9. Dr. Dihn, Gymn. lehrer.	2 Franz.				4 Franz. 2 Engl.	4 Franz. 2 Engl.	4 Franz. 3 Engl.				21
10. Michael, Gymn. lehrer, Ord. V.			3 Gesch. u. Geogr.			4 Latein.			8 Latein. 2 Deutsch. 3 Relig. 2 Geogr.		22
11. Biltz, Gymn. lehrer, Ord. VI.				2 Latein. 2 Deutsch.			4 Gesch. u. Geogr.			3 Deutsch. 10 Latein.	21
12. Dr. Schulze, Gymn. lehrer.	2 Hebr.	2 Hebr. 2 Relig.	2 Relig. 2 Franz.	2 Franz.			3 Deutsch. 4 Latein.	2 Relig.			21
13. Dr. Freydauck, wissenschaftl. Hilfslehrer.				3 Math.		3 Physik.		5 Math.	1 geometr. Ansch. L.	3 Relig. 4 Rechnen. 2 Geogr. 2 Naturf.	23
14. Brener, Cantor.	1 Ein gen.		1 Ein gen.		(1 Ein gen.)		(1 Ein gen.)		1 Ein gen.		10
				4 St. Singen mit den Chorschülern					3 Schreib.		
15. Lehmann, ordentl. Hilfslehrer.				1 Naturf.	1 Naturf. 2 Zeichen.	2 Naturf.	2 Naturf. 2 Zeichen.	2 Naturf. 2 Zeichen. 1 Schreib.	3 Rechnen. 2 Naturf.	2 Zeichen.	22
16. Bürger, Archidiaconus.				2 Relig.			(2 Relig.)				2
	33	33	32	32	32	32	32	32	32	30	303

Der Unterschied in den Summen der beiden obigen Tabellen (299 und 303) beruht darin, daß in der ersteren die von dem Cantor den Chorschülern besonders ertheilten 4 Singestunden nicht mitgezählt sind. — Zu den angegebenen Classen-Combinationen ist Folgendes zu bemerken. Im Singen sind die Nichtchoristen aller Classen in 3 Abtheilungen getheilt mit je 1 St., nämlich: I. und II., G. und R.; III., G. und R., und IV.; V. und VI. In der Religionslehre ist III. G. B. mit III. R. vereint.

3) Verzeichniß der in dem verfloßenen Schuljahre behandelten Lehrgegenstände.

Gymnasial-Prima.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen in freien Vorträgen und im Declamiren; Geschichte der Nationalliteratur nach Pischon, die 6. und 7. Periode, mit Lesung und Erklärung von Schriftwerken; Methodik des wissenschaftlichen Denkens; schriftliche Aufsätze. 3 St. Francke. — 2) Lateinisch: Ciceronis de officiis lib. I. u. übersichtlich lib. II., Taciti Germania, Horatii Carmina, nach Einführung in die Metrik, Auswahl aus lib. I—IV., 5 St.; schriftliche Uebungen in Aufsätzen, Exercitien, Extemporalien, auch in Versbildungen, 2 St.; Sprechübungen, zumeist über Gegenstände der Lectüre, 1 St. Grafer. — 3) Griechisch: Demosthenis orat. Philipp. I—III., Platonis Apolog. Socr., Homeri Iliad. lib. XI. XII., Sophoclis Philoctetes; dazu schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 6 St. Rothmann. — 4) Hebräisch: Genes. cap. XV—XIX. XXI. XXII. und Psalm. I—XV.; dabei Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, und Erklärung der Hauptlehren der Syntax, mit schriftlichen Uebungen. 2 St. im S. Rothmann, im W. Schulze. — 5) Französisch: Lectüre aus Ideler's Handbuch, Sousa, Stael-Holstein, Daru, Constant, Cuvier, Humboldt, Chateaubriand; Grammatik nach Plöz 2. Curs; Uebersetzungen, mündliche und schriftliche, aus dem Deutschen ins Französische. 2 St. Dihm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach Petri's Lehrbuch, 1. Theil, mit Wiederholungen aus dem 2. Th.; Lesung im Evangelium Johannis nach dem griech. Text. 2 St. Grafer. — 2) Mathematik: im S. Trigonometrie; Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Im W. Stereometrie und Einiges aus der sphärischen Trigonometrie; Kettenbrüche, weitere Ausführung der Lehre von den Gleichungen des zweiten Grades und deren Anwendung auf Lösung geometrischer Aufgaben; unbestimmte Gleichungen. 4 St. Arndt. — 3) Physik: im S. weitere Ausführung dessen, was in Secunda aus der Optik gelehrt worden, und Einiges aus der Chemie; im W. die Hauptlehren aus der Astronomie, und mathematische Geographie. 2 St. Arndt. — 4) Geschichte: neue, von der Entdeckung Amerika's bis zum dreißigjährigen Kriege; daneben Repetitionen aus der alten Geschichte. Geographie der romanischen und slavischen Staaten Europa's und der außereuropäischen Erdtheile. 3 St. Rothmann.

Real-Prima.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Freie Vorträge und Declamation; Nationalliteratur nach Pischon, 1.—4. Periode; Lesung und Erklärung des Nibelungenliedes, des Reineke Fuchs und des Göt von Berlichingen von Göthe; aus der Rhetorik die Lehre von der Anordnung des Stoffs und von der Schreibart; schriftliche Aufsätze. 3 St. Francke. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. V. und Virgil. Aen. lib. V. bis v. 600; Grammatik nach Zumpt cap. 61—75; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien, auch in Versbildungen. 4 St. Francke. — 3) Französisch: Lectüre, aus Ideler's Handbuch, De Gérando, Sismondi, Foy, Péron; aus Herrig's France lit., Le Lutrin v. Boileau, La Bruyère, La Rochefoucauld, Fénelon. Literaturgeschichte; Grammatik; schriftliche Uebungen in Uebersetzungen und freien Aufsätzen; Sprechübungen, gesprächsweise und in zusammenhängendem Vortrag. 4 St. Dihm. — 4) Englisch: Lectüre, aus Herrig's Handbuch Hume, Gibbon, Robertson, Samuel Johnson, u. Richard II. v. Shakespeare. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten, wie im Französischen. 2 St. Dihm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach Petri's Lehrbuch, 1. Theil, mit Wiederholungen aus dem 2. Th.; dabei Bibelerklärung und Lernen geistlicher Lieder. 2 St. Grafer. — 2) Mathe-

matik: im S. Stereometrie. Kettenbrüche, unbestimmte Gleichungen. Im W. Kegelschnitte. Permutationen, Combinationen, Variationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Berechnung der Logarithmen durch Reihen. 5 St. Arndt. — 3) Naturwissenschaften: a) Physik, im S. Optik, im W. allgemeine Eigenschaften der Körper und Mechanik fester Körper. 2 St. Arndt. — b) Chemie, im S. Repetition der unorganischen Chemie, im W. organische Chemie. 2 St. Giesel. — c) Naturgeschichte, im S. Mineralogie. 1 St. Giesel; im W. Uebersicht der Hauptformen des Thier- und Pflanzenreichs. 1 St. Lehmann. — 4) Geschichte: die alte und mittlere bis 800, nach Schmidt; Geographie der europäischen Staaten mit ihren Colonien, nach v. Noon. 4 St. Franke.

III. **Kunsthfertigkeiten.** Zeichnen: Befestigung der perspectivischen Regeln durch Aufnehmen landschaftlicher Gegenstände. Situations-, Maschinen- und architektonisches Zeichnen. Construction der Schatten. Fortgesetzte Uebungen im Schattiren mit Kreide und Tusche. 2 St. Lehmann.

Gymnasial-Secunda.

I. **Sprachen.** 1) Deutsch: Uebungen in freien Vorträgen und im Declamiren; aus der Geschichte der Nationalliteratur die wichtigsten Erscheinungen der neuen Zeit; Lesung und Erklärung von Göthe's Iphigenia und Hermann und Dorothea; schriftliche Aufsätze. Im S. 3 St., im W. 2 St. Hertel. — 2) Lateinisch: Ciceronis epistolae, nach der Zusammenstellung von Süpfe Abschn. 4 u. 5, und orat. pro Ligario; Sallustii bell. Catil.; Livii hist. lib. XXI; Virgillii Aen. lib. VIII. u. IX. Grammatik nach Zumpt cap. 76—79. Schriftliche Uebungen in Exercitien, Extemporalien, Versbildungen, für die 1. Abtheilung auch in eigenen Aufsätzen; Sprechübungen. Im S. 9 St., 7 St. Rothmann, 2 St. Virg. Handrick; im W. 10 St. Rothmann. — 3) Griechisch: Homeri Iiad. lib. X. u. XI. 2 St. im S. Rothmann, im W. Kleinschmidt; Lysiae oratt. in Eratosthenem u. in Nicomachum, und Xenophontis Memorab. lib. IV. 3 St.; Grammatik nach Krüger, das Wichtigste vom Gebrauch der Casus, des Artikels, der Pronomina, der Tempora und Modi; dabei Repetition und Ergänzung der Formenlehre; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 1 St. Kleinschmidt. — 4) Hebräisch: Grammatik, Formenlehre nach Gesenius, mit schriftlichen Uebungen meist nach Weckerlin; Anleitung zum Uebersetzen, aus dem Lesebuch von Gesenius I. Mos. cap. 39—40. 2 St. im S. 3. Th. Michael, dann Schulze. — 5) Französisch: Grammatik, Syntax nach Knebel; Lectüre aus Ideler's Handbuch, D'Alembert, Rousseau, Voltaire, Frédéric II., Mably, Du Paty, Buffon. 2 St. Hertel.

II. **Wissenschaften.** 1) Religionslehre: von der Schöpfung, von der Erlösung, von der Heiligung, nach Petri's Lehrbuch 2. Th., mit Lesung im N. T. 2 St. im S. mit I.G.; im W. Schulze. — 2) Mathematik: im S. Geometrie, nach Fischer's Lehrb. Abschn. 1—10, theils wiederholt, theils durch Zusätze und das, was die Anhänge enthalten, erweitert; Gleichungen des 1. und 2. Grades; Anfangsgründe der Lehre von den Progressionen. Im W. Geometrie Abschn. 11; Arithmetik, Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen; Elemente der Trigonometrie. 4 St. Arndt. — 3) Physik, im S. Chemie, im W. Magnetismus und Elektrizität. 1 St. Arndt. — 4) Geschichte: römische, und Uebersicht der Geschichte des Mittelalters; Geographie, topische aller Erdtheile nach v. Noon. 3 St. Rothmann.

Real-Secunda.

I. **Sprachen.** 1) Deutsch: Declamation und freie Vorträge; die hauptsächlichsten Erscheinungen der Nationalliteratur im 18. und im Anfange des 19. Jahrhunderts; Lesung und Erklärung der Luise von Boff, einiger Oden von Klopstock und einiger Balladen und Romanzen von Schiller und Göthe. Styllehre, schriftliche Aufsätze. 3 St. Franke. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. VI. und Ovidii Metamorph. lib. III. v. 316 bis zu Ende und lib. IV. Anf. 3 St. Grammatik, Wiederholungen aus der Formenlehre und Erklärung der nöthigsten Stücke der Syntax; Exercitien und Extemporalien. 1 St. Michael. — 3) Französisch: Lectüre aus Ideler's Handbuch, Bossuet, Fénelon, Boursault et Babet; und aus Herrig's France lit., Fontenelle, Voltaire; Grammatik nach Plöb; schriftliche Uebungen, mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. 4 St. Dihm. — 4) Englisch:

Lectüre aus Herrig's Handbuch, Defoe, Swift, Fielding, Percy, Scottish Poetry, Burns; Grammatik nach Wagner, schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. 2 St. Dilm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre, vereint mit Real-Prima. — 2) Mathematik: im S. Lehre von den Gleichungen des 1. und 2. Grades, Anfangsgründe der Lehre von den Progressionen; Geometrie nach Fischer's Lehrbuch Abschn. 1—10 nebst den Anhängen. Im W. Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, von den imaginären Größen und den Logarithmen; Geometrie nach Fischer's Lehrbuch, Abschn. 11 bis zu Ende. Anfangsgründe der Trigonometrie. 5 St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften. a) Physik und Chemie: im S. Chemie, Einleitung, Metalloide, Säuren, Alkalien, 3 St. Giesel. Im W. Physik, Magnetismus und Elektrizität nach Koppe, 3 St. Freydanck. b) Naturgeschichte: im S. Botanik, im W. Zoologie, nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Geschichte, der neueren Zeit, nach Schmidt; Geographie, der europäischen Staaten mit ihren Colonieen. 4 St. Franke.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen, vereint mit Real-Prima. 2 St. Lehmann.

Gymnasial-Ober-Tertia.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebung im freien Erzählen und im Declamiren mit Erklärung einzelner Gedichte; schriftliche Aufsätze; Erklärung einzelner grammatischer Punkte. Im S. 3 St., im W. 2 St. Handrick. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. V. cap. 44 ff. u. lib. VI. 5 St. Handrick; Ovid. Metamorph. lib. II. v. 531 bis zu Ende, lib. III. v. 1—150 u. v. 309—510, 2 St. im S. Bilk, im W. Handrick; Grammatik nach Zumpt, besonders über Tempora, Modi und Participien, mit mündlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen nach Krebs; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien, auch im Versbau; Memorirübungen. 3 St. Handrick. — 3) Griechisch: Homeri Odys. lib. V. VI. VII. 2 St. im S. Kleinschmidt, im W. Handrick; Xenophontis Anab. lib. VI. cap. 3—lib. VII. cap. 8. 3 St.; Grammatik nach Krüger, Vervollständigung der Formenlehre, auch der des epischen Dialektes, und Erklärung des Nöthigsten aus der Syntax; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 3 St. Handrick. — 4) Französisch: Charles XII. p. Voltaire liv. I. u. II. zur Hälfte; Grammatik nach Knebel, neben Wiederholungen aus der Formenlehre, Syntax des Artikels und des Adjectivs, mit dem Nöthigsten über den Gebrauch vom Coniunctiv und Infinitiv. 2 St. im S. Hertel, im W. Schulze.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach dem Barmer Katechismus, zusammenhängende Erklärung der sämtlichen Hauptstücke mit genauerm Eingehen auf die schwierigeren Theile; dabei Wiederaufnahme der Kernsprüche und Kernlieder, und Lesung in der Apostelgeschichte. 2 St. Bürger. — 2) Mathematik: nach Fischer's Lehrbuch, im S. Geometrie Abschn. 1—5 repetirt, dann Abschn. 11, 12. Lehre von den geometrischen und arithmetischen Proportionen und den Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten, Repetition der Decimalbrüche. Im W. Abschn. 1—10 des geometr. Lehrb. Quadrat- und Cubikwurzel-Ausziehung. Buchstabenrechnung. Im S. 2 St., im W. 3 St. Arndt. — 3) Naturwissenschaft: Mineralogie, nach Leunis, im S. 2 St., im W. 1 St. Arndt. — 4) Geographie und Geschichte: im S. die außereuropäischen Erdtheile, brandenburgisch-preussische Geschichte; im W. Geographie von Europa mit Hervorhebung Deutschlands nach Daniel, Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung Deutschlands nach Dielitz. 3 St. Michael.

Gymnasial-Unter-Tertia.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Erklärung der Satz- und der Interpunctionslehre; schriftliche Aufsätze; Declamir-Uebungen mit Erklärung einzelner Gedichte. 2 St. Bilk. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. I. II. 5 St. Kleinschmidt; Ovidii Metamorph. lib. VI. v. 1—411, v. 677 bis zu Ende, lib. VII. v. 1—158. 2 St. im S. Handrick, im W. Bilk; Grammatik nach Zumpt, besonders die Casuslehre und das Nöthigste über den Gebrauch der Tempora und Modi; Prosodie mit Uebungen im Versbau; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien, Memorirübungen. 3 St.

Kleinschmidt. — 3) Griechisch: Grammatik nach Krüger, die Anfangsgründe bis zu den unregelmäßigen Verben, einschließlich § 39; im 1. Halbjahr das Nöthigste, im 2. Halbjahr Ergänzungen; mit schriftlichen Uebungen, gesondert für die 1. und die 2. Abtheilung; dazu Lesung von Xenophontis Anab. lib. IV. cap. 1—6 und Homeri Odys. lib. II. erste Hälfte. 8 St. Kleinschmidt. — 4) Französisch: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, mit Exercitien und Extemporalien; Uebersetzung aus Charles XII, dem Ende von liv. V. und dem Anfang von liv. VI. 2 St., im S. theilw. Francke, dann Schulze.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: neben Festhaltung der 5 Hauptstücke nach dem Barmer Katechismus, mit den Kernsprüchen und einigen Kernliedern, Bibelfunde und Bibellesen. 2 St. Bürger. — 2) Mathematik: im S. weitere Ausführung der Proportionslehre und der Lehre von den Decimalbrüchen. Abschn. 4. und 5. in Fischer's Lehrbuch nebst Anhang. Im W. Lehrsätze über die Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehung der Quadratwurzeln, Buchstabenrechnung. Abschnitt 1—4. repetirt, dann der Anhang zu Abschn. 5. und 6. und ein Theil von Abschn. 7. Im S. 2 St. Arndt, im W. 3 St. Freydanck. — 3) Naturwissenschaft: im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie, nach Leunis. 1 St. Lehmann. — 4) Geschichte und Geographie, vereint mit Gymn.-Ober-Tertia. 3 St. Michael.

Real-Tertia.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, die Lehre vom Satzbau, vom Substantivum und Adjectivum, von den Präpositionen, von der Interpunction, nach Heyse; Uebungen im Erzählen und Declamiren; schriftliche Aufsätze. 3 St. im S. theilw. Härter, dann Schulze. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall lib. I.; Grammatik, Wiederholungen aus der Formenlehre, aus der Syntar die Casuslehre und das Hauptsächlichste über den Gebrauch der Tempora und Modi; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 4 St. im S. z. Th. Härter, dann Schulze. — 3) Französisch: Charles XII. liv. II. III.; Grammatik, Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, aus der Syntar besonders die Lehre vom Substantiv, Adjectiv und Adverb; mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen, schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dilm. — 4) Englisch: Grammatik, Formenlehre nach Wagner, Syntar des Substantivs und des Adjectivs; Lecture, The Vicar of Wakefield Ch. 29—32. und 1—3; schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen. 3 St. Dilm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre, vereint mit Gymn.-Unter-Tertia. — 2) Mathematik: im S. Lehre von den Proportionen, den Decimalbrüchen, den Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten, Geometrie nach Fischer's Lehrbuch, Abschn. 1—5. 11, 12. Im W. Lehre von den Potenzen, der Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln, Buchstabenrechnung. Geometrie nach Fischer's Lehrbuch Abschn. 1—10. 5 St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften: a) Physik, im S. Magnetismus und Reibungs-Elektrizität, im W. Wärmelehre. 2 St. Giesel. b) Naturgeschichte: im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie, nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Geographie und Geschichte: Geographie von Deutschland, nach Daniel; nach einer Einleitung in die Geschichte des Mittelalters, deutsche und besonders brandenburgisch-preussische Geschichte; daneben Repetitionen aus der alten Geschichte. 4 St. Bilg.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen: Die Lehre vom Grund- und Aufriß; Uebungen, Denkmäler, Gebäude u. s. w. im Grund- und Aufriß zu zeichnen. Perspektivisches Zeichnen. Anfänge im Schattiren mit Kreide und Tusche. 2 St. Lehmann.

Quarta.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, besonders die Lehre vom Satzbau, und Orthographisches; Declamation, mit Erklärung einzelner Gedichte; schriftliche Aufsätze. Im S. 4 St. Handrick und Kleinschmidt (zur Vertretung); im W. 3 St. Giesel. — 2) Lateinisch: Grammatik, nach Zumpt, Ergänzung der Formenlehre, und aus der Syntar das Wichtigste der Casuslehre und über die Infinitiv-, Coniunctiv- und Participial-Constructionen; Lesung, Cornel. Nep. Themistocles, Aristides, Alcibiades, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal, und ausgewählte Stücke aus der poet. Chrestomathie von Schwarz; mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen nach Krebs, schriftliche Ue-

bungen in Exercitien und Extemporalien, Memorirübungen. 10 St. Hertel. — 3) Französisch: Grammatik, nach Knebel, Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben; Uebersetzen aus Knebels Lesebuch, schriftliche Uebungen in Exercitien. 2 St. Im S. z. Th. Schulze, sonst Hertel.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Nach Wiederholung des 1. und 2. Artikels genauere Erklärung des 3. Artikels und des 4. und 5. Hauptstücks nach dem Barmer Katechismus, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und bestimmter geistlicher Lieder; dazu biblische Geschichte des N. T. mit Lesung des Evangelii Matthäi. 2 St. im S. Bürger, im W. Schulze. — 2) Mathematik: im S. die Lehre von den Proportionen und den darauf sich stützenden Rechnungen des gemeinen Lebens; Geometrie nach Fischer's Lehrbuch Abschn. 1—4. 5 St. Giesel. Im W. gemeine Arithmetik nach Grunert, von den Zahlen überhaupt und den verschiedenen Zahlensystemen, der Theilbarkeit der Zahlen, den gemeinen und den Decimalbrüchen; ebene Geometrie nach Fischer, Abschnitt 1—5. 5 St. Freydanck. — 3) Naturgeschichte: im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie, nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Geographie und Geschichte: im S. Europa, mit Mittheilungen aus der alten Geographie zum Verständniß der Geschichte; alte Geschichte. 3 St. Hertel; im W. Geographie von Asien und Afrika; mittlere und neuere Geschichte. 3 St. Giesel.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben. 2 St. Lehmann. — 2) Zeichnen: Perspectivisches Zeichnen nach gerad- und bogenlinigen Körpern. Entwicklung der wichtigsten perspectivischen Gesetze, und Anwendung derselben beim Aufnehmen verschiedener Gegenstände. Nach Peter Schmid. 2 St. Lehmann.

Quinta.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebung im Declamiren und im freien Erzählen, schriftliche Aufsätze, grammatische Belehrungen. 2 St. Michael. — 2) Lateinisch: Grammatik, Befestigung und Vervollständigung der Formenlehre, Einführung in die einfachsten Stücke der Syntar; Lesung in Blume's Lesebuch; Exercitien und Extemporalien. 8 St. Michael. Memorirübungen. 2 St. Hertel. — 3) Französisch: Die Anfangsgründe nach Plöb, mit schriftlichen Uebungen. Im S. 2 St. Dilm; im W. 3 St. Hertel.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Das zweite Hauptstück, genauere Erklärung des 1. und 2. Artikels, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und bestimmter geistlicher Lieder; dazu biblische Geschichte, im W. des N. T. 3 St. Michael. — 2) Mathematik, Rechnen: die 4 Grundrechnungsarten in benannten ganzen Zahlen, die 4 Species in Brüchen, Einübung derselben in Beispielen aus der einfachsten und der zusammengesetzten Regula-de-tri, nach Diesterweg und Heuser. 3 St. Lehmann; Geometrische Anschauungslehre, geometrische Vorbegriffe, Lehre von den Raumformen in einer einigen Ebene. 1 St. im S. Giesel, im W. Freydanck. — 3) Naturgeschichte: im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie, nach Lüben. 2 St. Lehmann. — 4) Geographie: Europa, und übersichtlich die außereuropäischen Erdtheile, dabei Anknüpfung geschichtlicher Mittheilungen. Im S. 3, im W. 2 St. Michael.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben, mit Sexta vereint. 3 St. Breyer. — 2) Zeichnen: Uebungen im freien Auffassen gerad- und krummliniger Körper; Zeichnen derselben mit Seitenansichten. Nach Peter Schmid. 2 St. Lehmann.

Sexta.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Die Elemente der Grammatik, Orthographie, Lese- und Declamirübungen, schriftliche Aufsätze. 3 St. Bilg. — 2) Lateinisch: die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben, nach Zumpt, mit schriftlichen Uebungen und Uebersetzen aus Blumes Lesebuch. 10 St. Bilg.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Nach dem Barmer Katechismus die Einleitung und das 1. und 3. Hauptstück, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und bestimmter geistlicher Lieder, dazu biblische Geschichte des N. T. mit Bibellesen. 3 St. im S. Bilg, im W. Freydanck. — 2) Mathematik, Rechnen: die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen; Uebungen im Kopfrechnen. Nach Diesterweg. 4 St. Im S. Breyer, im W. Freydanck. — 3) Natur-

geschichte: im S. Botanik, Behandlung der vorzüglichsten Pflanzen aus Torgau's Umgebung, mit Anleitung zum Beschreiben und Vergleichen; im W. Zoologie, Beschreibung des Menschen und einzelner Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische hinsichtlich des äußeren Baues, mit Uebungen im Vergleichen und Beschreiben. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung: Vorbegriffe; allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche mit besonderer Hervorhebung von Europa, und weiter von Deutschland und Preußen; Anknüpfung geschichtlicher Mittheilungen. 3 St. Im S. Bilz, im W. Freydanck.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben, im S. 4 St., im W. 3 St. Breyer. — 2) Zeichnen: Uebungen im Auffassen geradliniger Körper, und Zeichnen derselben ohne Seitenansichten. 2 St. Lehmann.

A n h a n g .

I. Dem öffentlichen Unterricht in Sprachen und Wissenschaften schlossen sich an: 1) der auch ferner von dem Oberlehrer Dr. Francke ertheilte Privatunterricht im Englischen für nicht-Hebräisch lernende Schüler der I. G.; — 2) die fortgeführten Uebungen der beiden obersten Gymnasial- und Real-Classen in besondern freien Vorträgen während des Sommerhalbjahres, monatlich zweimal am Sonnabend nach dem Lectienschluß; — 3) die in jedem Vierteljahre durch Conferenz-Beschluß bestimmte Anfertigung schriftlicher Prüfungs-Arbeiten, der Reihe nach in sämtlichen Sprachen und in Mathematik und Naturwissenschaft, in den Classen unter Aufsicht der Lehrer.

II. Kunstfertigkeiten. Im Singen hatten die Choristen wöchentlich 4, die übrigen Schüler, in drei Abtheilungen, 3 St. Unterricht bei dem Cantor Breyer. — Den Turnunterricht ertheilte auch ferner der Gymnasiallehrer Hertel, im Sommerhalbjahr in 4 Stunden wöchentlich für sämtliche Schüler, im Winterhalbjahr in 2 Stunden für die Schüler der drei oberen Classen. — An dem Schwimm-Unterricht, in der wohl eingerichteten und sorgfältig geleiteten Schwimm-Anstalt des Königl. 20. Infanterie-Regiments, betheiligten sich 149 Schüler des Gymnasiums, und zwar 81 als Lernende und 68 als Freischwimmer.

III. Die Aufgaben zu den deutschen, lateinischen, französischen und englischen Aufsätzen in den drei oberen Classen der beiden Zweige der Gesamtanstalt waren folgende:

1) in Gymnasial-Prima. A. Aufgaben des Dr. Francke zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Glaub' mir, In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Schiller's Wallenstein.) —
- 2) Ueber die Segnungen eines dauernden Friedens. — 3) Die Frühlingsfeier, nach Aeschylus's Ode. — 4) Inwiefern bildet das Reisen? — 5) Ueber den Ausspruch des Horatius (Ep. I. 10, 32.) Fuge magna! (Classen-Arbeit.) — 6) Noth entwickelt Kraft. — 7) Welche äußere Umstände beförderten vorzüglich die geistige Bildung der Griechen? — 8) „Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, Dem er die Wege zum Olymp hinauf Sich nacharbeitet.“ (Classen-Arbeit.) — 9) Welche Lehren gibt die Vergänglichkeit alles Irdischen? Eine Herbstbetrachtung. — 10) Meine Weihnachtsferien. — 11) Ueber den Ausspruch des Horatius: Coelum, non animum, mutant, qui trans mare currunt. — 12) Hängt der wahre Werth des Menschen von vorzüglichen Geistesanlagen ab?

B. Aufgaben des Directors zu lateinischen Aufsätzen:

- 1) Argumentum Iliadis libri IX. ita exponatur, ut qua arte in moribus notandis poeta versatus sit, declaretur. — 2) Comparetur Napoleon, quem hodie primum appellant, cum C. Julio Caesare. — 3) Praedicentur singularia, quibus deus Judaeorum gentem cumulavit, beneficia. — 4) Doceatur, Terentianum illud, „Homo sum, humani nihil a me alienum puto,“ quam vere vim habeat, eaque quomodo vulgo detorqueri soleat. (Abiturienten-Arbeit.) — 5) Argumentum Iphigeniae fabulae Goethianae. — 6) Exponatur, animi magnitudo et fortitudo num possit et quo modo possit etiam a juvene literarum studioso probari. — 7) Carmen Horatianum libri III. sextum qua arte compositum sit, exponatur. — 8) Demonstretur, C. Julius Caesar quantum in maximis, quas gessit, rebus fortunae beneficio adjutus sit. (Classen-Arbeit.) — 9) Quod dicitur, „Male parta male dilabuntur,“ Alexandri M. et Napoleonis I. et, si placuerit, aliorum excellentium virorum exemplis illustretur. (Abiturienten-Arbeit.) — 10) Ostendatur, Fridericus Vilelmus, Magnus ille Princeps Brandenburgiae, quanta et sapientia et fortitudine usus sit temporum opportunitate.

2) in Real-Prima. A. Aufgaben des Dr. Franke zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Die Phönizier, die Briten der alten Welt. — 2) Inwiefern ist die Betrachtung der Natur eine Schule der geistigen und sittlichen Bildung? — 3) Meine Frühlingsfeier. — 4) Charakteristik des Gög von Verlichingen, nach dem gleichnamigen Schauspiel von Göthe. — 5) Die Natur ein Lehrbuch für die gesammte Menschheit. — 6) Trennen oder verbinden die Meere die Länder und Völker? (Classenarbeit). — 7) „Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benugend, Zum Dienst des Vaterland's kehrt seine Kräfte!“ — 8) Die großen Berührungen, welche im Alterthume zwischen den Völkern Europa's und Asiens stattgefunden haben. — 9) Glück verwöhnt, Unglück erzieht. — 10) Geographisches Bild des mittelländischen Meeres mit seinen Inseln und Küsten. — 11) Zu welcher Zeit erscheinen die Römer in der höchsten Sittenreinheit, und zu welcher in der höchsten Ausartung? — 12) Welchen Einfluß hat die Reformation auf die deutsche Literatur ausgeübt?

B. Aufgaben des Dr. Dilm zu französischen Aufsätzen:

- 1) Sur l'emploi du temps. — 2) La bataille de Salamine. — 3) Sur les événements remarquables de la guerre de Troie. — 4) L'oisiveté est la mère de tous vices. — 5) La nature. (Classen-Arbeit). — 6) L'hiver. — 7) Médire de son prochain, c'est une action infame. — 8) a. Le Latin de Boileau. b. Bossuet. — 9) Alcibiade.

C. Aufgaben des Dr. Dilm zu englischen Aufsätzen:

- 1) On travelling. — 2) On modesty. — 3) Battle of Waterloo. — 4) On patriotism. — 5) Darkness and affliction. — 6) Brightness and prosperity. — 7) Knowledge and ignorance. — 8) Modesty generally a sign of merit. — 9) Caesar.

3) In Gymnasial-Secunda. A. Aufgaben des Gymnasiallehrers Hertel zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Cäsar am Rubico, ein Selbstegespräch. — 2) Warum konnte Rom keine Republik bleiben? — 3) Trennen die Oeeane die Erdtheile, oder verbinden sie dieselben? — 4) Die Wissenschaft erhellt, die Kunst verschönert das Leben. — 5) Die geistigen Freuden sind die dauerndsten und schönsten. — 6) Die Charaktere des Predigers und des Apothekers in Göthe's Hermann und Dorothea. — 7) Vergleich zwischen den deutschen Kaisern Friedrich I. und Friedrich II. — Erinnerung und Hoffnung, zwei hohe Güter des Lebens. (Classenarbeit). — Ueber den Einfluß des Menschen auf den Boden. — 10) Wodurch werden nach Sallust von Cäsar und Cato ihre Urtheile über die Bestrafung der verhafteten Teilnehmer an der Catilinarischen Verschwörung begründet? — 11) Iphigenie, ein Charakterbild nach Göthe. — 12) Was hat der Genuß der freien Natur vor den übrigen Genüssen voraus?

B. Aufgaben des Prof. Rothmann zu lateinischen Aufsätzen für die Ober-Secundaner:

- 1) Legatio Graecorum ad Achillem iratum missa. — 2) Cicero exul. — 3) Tarquinius Superbus Roma exclusus quas vias inierit, quibus regnum suum recuperaret. — 4) Catilinae conjuratio quem exitum habuerit.

4) In Real-Secunda. Aufgaben des Dr. Franke zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Abschied von der heimatlichen Flur. — 2) Das Meer in Hinsicht auf seine Größe und seinen Nutzen. — 3) Die verschiedenen Beschäftigungen der Menschen, nach Schiller's „Spaziergang“ geschildert. — 4) Beschreibung einer Ferienreise. — 5) Lob des Landlebens. — 6) Inwiefern übertrifft der Genuß der freien Natur alle übrigen Genüsse? — 7) Welchen verderblichen Einfluß äußert nicht selten der Reichthum auf den Menschen? — 8) Darstellung des Inhalts der ersten Idylle der „Luise“ von Wos. — 9) Eine vergleichende Schilderung der Natur im Frühling und im Herbst. — 10) Gedanken über den Kaufmannsstand, dargestellt in einem Briefe an einen Freund, welcher Kaufmann werden will. — 11) Welchen Werth haben die Flüsse für die Länder? — 12) Wie zeigt sich die menschliche Thätigkeit in den verschiedenen Lebensaltern?

5) In Gymnasial-Ober-Tertia. Aufgaben des Dr. Handrick zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Was der Mensch säet, das wird er erndten. — 2) Xenophons Rede an seine Soldaten vor dem Uebergang einer Waldschlucht. Nach Xenophons Anabasis. — 3) Ueber die Vaterlandsliebe. — 4) Edelmuth und Tapferkeit zweier römischer Hauptleute. Nach Caes. bell. Gall. — 5) Ueber die Wahl des künftigen Berufs. — 6) Bild eines Schülers, wie er sein soll. — 7) Xenophon mahnt seine Soldaten von der Plünderung der Stadt Byzanz ab. Nach Xenophons Anabasis. — 8) Wie macht der Mensch von der Sprache, diesem kostbaren Geschenke, den rechten Gebrauch? — 9) Es ist eine Wohlthat für uns, daß uns die Zukunft verborgen ist. — 10) „Tapfer ist der Löwenjäger, Tapfer ist der Weltbezwiner, Tapftrer, wer sich selbst bezwang.“ — 11) Kurze Zusammenstellung der inneren Verhältnisse Galliens bei Cäsars Ankunft im Jahre 58 v. Chr. — 12) Morgenstunde hat Gold im Munde. — 13) Was und wie muß man lesen?

- 6) In Gymnasial-Unter-Tertia. Aufgaben des Gymnasiallehrers Biltz zu deutschen Aufsätzen:
 1) Was ich einmal werden möchte. — 2) Ueber den Einfluß des Wetters auf die Stimmung des Menschen. — 3) Müßiggang ist aller Laster Anfang. — 4) Meine Hundstagsferien 1856. — 5) Schilderung eines schönen Sommertages. (Classenarbeit). — 6) Die diesjährige Feier des 15. Octobers. — 7) Die Verwandlung der Niobe. Nach Dvid. — 8) Arbeit macht das Leben süß. (Classenarbeit). — 9) Schilderung einer Eisfahrt. — 10) Rede wenig, höre viel! — 11) Der Winter, verglichen mit einer trüberen Periode im menschlichen Leben.
- 7) In Real-Tertia. Aufgaben des Cand. Härter und des Dr. Schulze zu deutschen Aufsätzen:
 1) Der Gedanke „Gott sieht dich“, ein tröstender und ein warnender Gedanke. — 2) Müßiggang ist aller Laster Anfang. — 3) Das Gewitter. — 4) Was ist von dem Schüler ohne gute Sitten zu halten? — 5) Was ist von den sogenannten Nothlügen zu halten? — 6) Meine Lieblingsgegend. — 7) Johannes Kant, Gedicht von G. Schwab, prosaisch bearbeitet. — 8) Der Lauf der Elbe. — 9) Die Vorkügel der Ebene vor dem Gebirge. — 10) Welchen Nutzen hat der Schnee? — 11) Gedanken beim Schlusse eines Jahres. — 12) Welchen Nutzen gewährt das Wohnen in einer Stadt? — 13) Das Abenteuer im Walde. Eine Erzählung. — 14) Welche Gründe bestimmten Cäsar zum Kriege gegen Ariovist? Nach Cäsar B. G. I. — 15) Wie unterscheiden sich der Geizige und der Sparsame? — 16) Erzählung von einem Unglücksfalle auf dem Eise.

B. Verfügungen und Mittheilungen,

welche seit dem letzten Berichte von den Behörden ergangen sind.

1) Von dem Hochlöbl. Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg.

1) 6. März 1856: Die Unabkömmlichkeit des Lehrers Michael für den Fall der Mobilmachung wird nicht anerkannt, da eine Vertretung desselben als möglich anerkannt werden müsse.

2) 11. April und weiter 23. Juli: Verfügungen, betreffend die Verhältnisse des außer Function gesetzten Lehrers Dr. Puls.

3) 14. April: Es wird Abschrift der Verfügung des vorgelegten H. K. Ministeriums vom 9. April mitgetheilt, worin „die Ermächtigung, dem Abiturienten K. F. W. Driesemann, (welcher als Bögling der Real-Abtheilungen des Gymnasiums mit höherer Genehmigung zu Ostern d. J. einer Entlassungs-Prüfung unterzogen worden, deren Verhandlungen zu höchster Stelle eingefordert worden waren,) das Zeugniß der Reise mit dem Prädicate gut bestanden zuzuerkennen“.

4) 14. April: Für den Lehrplan wird genehmigt, daß wegen der Verbindung des Gymnasiums mit der Realschule der naturkundliche Unterricht in den 3 unteren Classen und der Beginn des Griechischen in der Unter-Tertia fortbestehe; ebenso, daß bis zur bewirkten Vervollständigung des Lehrer-Collegiums die Vertheilung der Lehrstunden unter die Lehrer einschließlic der den einzelnen Lehrern zugewiesenen Zahl von Stunden in dem bisher bestandenen Umfange beibehalten werde.

5) 18. April, Circular-Verfügung: Mittheilung der H. Ministerial-Verfügung vom 10. April, worin auf den Uebelstand hingewiesen wird, daß es den Schülern, auch der mittleren und oberen Classen, häufig an derjenigen copia vocabulorum im Lateinischen fehlt, deren es besonders zu einem leichten und sicheren Verständniß der Autoren bedarf; und demgemäß Anweisung ertheilt wird, daß und wie diesem Uebelstande abzuhelpen sei, auch durch methodisches Vocabellernen. Ein ähnliches Bedürfniß finde hinsichtlich der griechischen Sprache statt.

6) 19. April, Circ.-Verf.: Empfehlung von Dr. Wangemann's Lutherbüchlein zur Verbreitung unter die jüngern Schüler.

7) 29. April, Circ.-Verf.: Es wird aufmerksam gemacht auf das in Dresden im Verlage von Gaber und Richter erschienene „Bild des gekreuzigten Heilands“ in Holzschnitt.

8) 9. Mai, Circ.-Verf.: Es ist auch ferner von allen ungewöhnlichen Ereignissen und Vorfällen an der Anstalt ein an den vorgelegten Herrn Minister zu erstattender Bericht mittels Couverts an das vorgelegte H. Ober-Präsidium einzusenden, dabei aber für die Zukunft zugleich Abschrift an das vorgelegte H. Prov.-Schul-Collegium einzureichen.

9) 10. Mai, Circ.-Verf.: Es wird aufmerksam gemacht auf die bei Theising in Münster erscheinende, von Dr. A. Göbel herausgegebene Sammlung („Bibliothek“) französischer Werke, welche sich zur Anschaffung für Schüler-Bibliotheken empfiehlt.

10) 17. Mai, Circ.-Verf.: Denjenigen Abiturienten, welche sich dem höheren Lehrfache widmen wollen, ist jedesmal bekannt zu machen: 1) daß Schulamts-Candidaten, welche bei der Prüfung *pro facultate docendi* ungenügende Kenntnisse in der Religionswissenschaft zeigen, unerachtet der in andren Fächern erworbenen Qualification doch erst dann angestellt werden, wenn sie in einer andren Prüfung auch in der Religionswissenschaft befriedigende Kenntniß nachgewiesen haben; — 2) daß in jedem Studienjahre auch den nicht bei der theologischen Facultät eingeschriebenen Studirenden Gelegenheit geboten sein werde, religionswissenschaftliche Vorträge zu hören; — 3) daß alle Candidaten des höheren Schulamts bei der Anmeldung zur Prüfung sich darüber auszusprechen haben, auf welchem Wege sie während ihres akademischen Studiums bemüht gewesen sind ihre religionswissenschaftlichen Kenntnisse zu erwerben und tiefer zu begründen.

11) 19. Juni, Circ.-Verf.: Mittheilung der S. Ministerial-Verfügung vom 11. Juni, wodurch hinsichtlich der Anstellung von Militär-Invaliden im Civildienst an Beachtung der Vorschriften neu erinnert wird, welche in dem Staats-Ministerial-Beschluß vom 28. April 1838 und in der Beilage zu dem Staats-Ministerial-Beschluß vom 30. Mai 1844 gegeben sind.

12) 6. Juli, Circ.-Verf.: Hinsichtlich der Maturitäts-Prüfung wird 1) als durchaus unzulässig bezeichnet, einen einzelnen Examinanden die schriftlichen Arbeiten nur bei verschlossenen Thüren anfertigen zu lassen; die Beaufsichtigung müsse auch in solchem Falle ganz nach §. 18. des betreffenden Reglements geführt werden. — 2) wird erinnert, daß nur für die Uebersetzungs-Pensa aus dem Deutschen in das Lateinische, Griechische und Französische der Gebrauch von Wörterbüchern untersagt sei, nicht so aber für die Anfertigung des lateinischen Aufsatzes. Für die Uebersetzungs-Pensa aber seien Texte zu wählen, die keine besondern lexikalischen Schwierigkeiten bieten; inwiefern aber darin dennoch ein Wort oder eine Phrase vorkomme, deren Bekanntschaft billiger Weise nicht vorausgesetzt werden könne, so dürfe der Ausdruck zwar suppeditiert werden, müsse dann aber nicht sowohl in dem Protokolle angemerkt, sondern unfehlbar über den deutschen Text geschrieben werden zu unmittelbarer Erkenntniß des Suppeditirten.

13) 8. Juli, Circ.-Verf.: Es wird an Einhaltung des durch Verfügung vom 4. Februar 1826 festgesetzten Zeitmaaßes für die Ferien erinnert, und Aufstellung einer mit dem Lehrer-Collegium zu beratenden Ferienordnung eines jeden Gymnasiums verlangt nach bestimmten, angegebenen Normen.

14) 14. Juli: Bemerkungen hinsichtlich der Maturitäts-Prüfung des Unterarztes Boffe.

15) 17. Juli, Circ.-Verf.: Päcktsendungen unter portofreier Rubrik dürfen nicht das postzwangspflichtige Gewicht von 20 Pfund übersteigen.

16) 11. August, Circ.-Verf.: Aufforderung, daß solche junge Lehrer, welche sich für den Turn-Unterricht ausbilden wollen, bis zum 1. September zu dem am 1. October beginnenden neuen Course für Civil-Cleven an der Königl. Central-Turn-Anstalt zu Berlin sich anmelden; mit dem Bemerkn, daß künftighin nur Zöglinge dieses Institutes als Turnlehrer angestellt werden sollen, und daß nach Befinden besondre Unterstüßung zur Absolvierung jenes Course in Aussicht stehe.

17) 12. August: Benachrichtigung, daß von den Unterstüßungsgeldern aus Staatsfonds für das Jahr 1856 den Lehrern Michael, Bilk und Lehmann jedem 25 Thlr., dem Dr. Schulze 30 Thlr. bewilligt worden seien.

18) 12. September, Circ.-Verf.: Mittheilung der S. Ministerial-Verfügung, „daß von denjenigen Schul-Programmen, deren wissenschaftliche Abhandlung einen Theil der Geschichte Deutschlands oder Preußens zum Gegenstande hat, bald nach deren Erscheinen ein Exemplar an das Directorium der Königl. Staats-Archive in Berlin einzusenden sei“.

19) 29. September: Verfügung betreffend das Bedürfniß eines außerordentlichen Hülfslehrers zur Vertretung des Dr. Puls.

20) 6. October: Mittheilung der Urtheile der Königl. Wissenschaftl. Prüfungs-Commission über die zu Ostern abgehaltene Abiturienten-Prüfung.

21) 8. October: Verstattung des, zum Theil noch in Ableistung des Probejahres begriffenen, Dr. Freydanck zu sofortigem provisorischem Eintritt als Lehrer und Pensionats-Inspector.

22) 11. October, Circ.-Verf.: Es wird „auf höheren Anlaß aufmerksam gemacht, daß es aus pädagogischen Gründen nicht für angemessen gelten kann, wenn ein Schüler-Cötus nach dem Muster öffentlicher Behörden oder der Offizier-Corps Annoncen, welches Inhalts dieselben auch sein mögen, in öffentliche Blätter einrücken läßt“.

23) 24. October, Circ.-Verf.: 1) Anregung zu gründlicher Revision der eingeführten Lehrpläne nach Maafgabe der den Normalplan betreffenden Ministerial-Verfügung vom 7. Januar v. J., wie solche an einzelnen Anstalten theilweise schon stattgefunden und bezeugt worden sei. — 2) Es genügt hinfort jährliche Einreichung des Lektionsplanes; aber später darf davon nicht abgewichen werden ohne besondere Genehmigung, namentlich in Aenderung des Geschäftskreises der Lehrer. — In den schriftlichen Arbeiten der Schüler ist von diesen das Datum der Einlieferung, vom Lehrer das der Rückgabe mit Namensunterschrift zu bemerken. — 3) Um ungehörige Verspätung in Einreichung der Lektionspläne zu verhüten, wird bei dem Drängen der Geschäfte im März und September empfohlen, den Lektionsplan, oder den die Modificationen desselben für das Winterhalbjahr betreffenden Bericht, ungefähr vier Wochen vor den instructionsmäßigen Terminen vorzulegen.

24) 25. October, Circ.-Verf.: Es wird auf höhere Veranlassung das lateinische Vocabularium von Dir. Bonnell empfohlen als ein geeignetes Hülfsmittel, den in der Circ.-Verf. vom 18. April 1856 besprochenen Mangel mehr und mehr zu beseitigen.

25) 30. October, Circ.-Verf.: Es wird aufgegeben, „von jedem Mitgliede des Lehrer-Collegiums, wie auch von jedem nur provisorisch an dem Gymnasium beschäftigten Lehrer, das Prüfungs-Zeugniß entweder im Original, oder in einer von dem Inhaber besorgten und darauf glaubwürdig vidimirten Abschrift, zu den Acten des Gymnasiums zu bringen, und demgemäß auch künftig bei jeder Personalveränderung zu verfahren“.

26) 30. October: Verfügung die Qualifications-Verhältnisse von Lehrern betreffend.

27) 8. November: Benachrichtigung, daß von den Unterstützungsgeldern aus Staatsfonds für d. J. 1856 nachträglich (S. Verf. vom 12. August) dem Lehrer Giesel 25 Thlr. bewilligt worden seien.

28) 13. November: Bemerkungen und Vorschriften hinsichtlich des Lehr- und des Lektionsplanes für das Winterhalbjahr.

29) 24. December: Bemerkungen den Lehrplan betreffend, hinsichtlich der Stundenzahl für den mathematischen Unterricht in den Mittelclassen, und des griechischen Elementar-Cursus in Unter-Tertia.

30) 30. December, Circ.-Verf.: Aufforderung zu gutachtlicher Aeußerung über eine Reihe ausführlich dargelegter Fragen betreffend die Einrichtung und gewisse Verhältnisse der Real- und höheren Bürgerschulen.

31) 17. Januar 1857: Genehmigung der Einführung von zwei Lehrbüchern, der biblischen Geschichte von Preuß für Sexta und Quinta, und der France littéraire von Herrig und Burguy für die Oberclassen.

32) 17. Januar: Bescheid hinsichtlich des im neuen Etat zum Ansat zu bringenden Geldwerthes für das Deputat-Getreide der mit solchem dotirten Lehrstellen.

33) 17. Januar: Genehmigung, daß mit dem Real-Primaner Driesemann zu Ostern d. J. die Entlassungs-Prüfung angesetzt werde.

34) 5. Februar: Versicherung der Höheren Fürsorge um Gehalts-Erhöhung der beiden letzten Lehrstellen von 350 Thlr. auf 400 Thlr.

35) 9. Februar: Mittheilung, daß dem in den Ruhestand getretenen Herrn Bürgermeister Bärwinkel „in Anerkennung der langjährigen Verdienste, welche derselbe sich um das hiesige Gymnasium erworben habe“, mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten fernerhin die „Ehrenmitgliedschaft in der Prüfungs-Commission des Gymnasiums verliehen, und derselbe eingeladen worden sei solche so lange beibehalten zu wollen, als es ihm wünschenswerth scheine“.

36) 10. Februar: Mittheilung der Urtheile der Königl. Wissenschaftl. Prüfungs-Commission über eine außerordentliche nach Ostern und die regelmäßige zu Michaelis v. J. abgehaltene Maturitäts-Prüfung.

37) 4. Februar: Genehmigung des auf Erfordern eingereichten Lehrplans für den geographischen und geschichtlichen Unterricht während des bevorstehenden Schuljahres.

38) 11. Februar: Genehmigung der Einführung von zwei Übungsbüchern für den englischen und französischen Unterricht in den beiden oberen Real-Classen: Herrigs Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische nebst einer Anleitung zu freien schriftlichen Aufsätzen, und de Castres Französische Anmerkungen zu Herrigs eben genanntem Buche.

39) 12. Februar, Circ.-Verf.: Empfehlung der im Verlage von H. Wigand in Leipzig erschienenen 17 Bildnisse der Brandenburgisch-Preussischen Regenten aus dem Hause Hohenzollern.

40) 12. Februar, Circ.-Verf.: Anweisung, in den Abgangs-Zeugnissen solcher Schüler der 3 oberen Classen, welche die Vergünstigung des einjährigen Militärdienstes in Anspruch zu nehmen gedenken, über den Grad ihrer wissenschaftlichen Bildung bestimmt sich auszusprechen nach Maafgabe von §. 13. der betreffenden Instruction vom 21. Januar 1822.

41) 13. Februar: Mittheilung über die nunmehr erfolgte definitive Anstellung des Dr. D ihm mit Anweisung der 8. Lehrstelle, in nächster Folge nach dem Gymnasiallehrer Giesel.

42) 20. Februar: Empfehlung der neu erschienenen von H. Kiepert bearbeiteten Wandkarte von Palästina mit entsprechender kleiner Handkarte.

43) 3. März: Mittheilung über den genehmigten Eintritt des Herrn Bürgermeisters Horn in die Maturitäts-Prüfungs-Commission des Gymnasiums.

Durch andre Rescripte erfolgte Zusendung geschenkter, auch zur Kenntnissnahme circulirender, Schriften und eingetauschter Programme. — Hinsichtlich der einzusendenden Programme ward verfügt: 1) am 12. April und am 22. Juli, daß, nachdem die Realschulen zu Lippstadt, Crefeld und Barmen dem Verein für Programmen-Austausch beigetreten, nunmehr 198 Exemplare bei dem vorgelegten H. Königl. Prov.-Schul-Collegium; und 2) am 12. September, daß, nachdem demselben Vereine das Gymnasium zu Tübingen beigetreten, 167 Exemplare bei der Geh. Registratur des vorgelegten H. Königl. Ministeriums einzusenden seien. Auf die Sendungsweise der Programme bezieht sich besonders die oben angeführte Verfügung vom 17. Juli.

2) Von dem Wohlöbl. Magistrat hier selbst, als Patron des Gymnasiums.

1) 26. Mai: Mittheilung über das mit der hiesigen H. Königl. Regiments-Commandantur getroffene Uebereinkommen, daß für gewährte Mitbenutzung der Turngeräthschaften des Gymnasiums seitens des Militärs anstatt eines Geldbeitrages zu den Unterhaltungskosten die dem Bedürfnis entsprechenden Arbeitskräfte an Zimmerleuten und Tischlern gestellt werden sollen.

2) 29. October und 22. November: Verwilligung von Schulgeld-Befreiungen für bedürftige und würdige Schüler.

3) 7. März, 28. April, 4. und 27. Juni, 4. Juli, 20. September, 28. December, 23. Januar 1857: Verwilligung von Legaten-Zinsen an die vorgeschlagenen Schüler.

4) 30. Juni und 14. September: Besitzveränderung und Umbau in den Räumlichkeiten des Gymnasiums betreffend*).

*) Das Gymnasium hat mit der allmählichen Erweiterung seines Classen-Systemes auch einer Vermehrung der Räumlichkeiten bedurft. Als im Jahre 1835 das neue Schulgebäude bezogen ward, genügten 5 Lehrzimmer. Mit Errichtung der Sexta im Jahre 1843 ward ein sechstes, mit der Trennung der Tertia in Ober- und Unter-Tertia im Jahre 1847 ein siebentes, mit der Einrichtung der Real-Tertia und Secunda im Jahre 1852 ein achttes und neuntes, mit Errichtung der Real-Prima im Jahre 1854 ein zehntes Lehrzimmer nöthig. — Im Besitze dieser 10 Lehrzimmer, und dazu eines Lehrzimmers für den physikalischen Unterricht mit anstoßendem physikalischem Cabinet, eines Conferenz-Zimmers und des sogenannten Studisaales, fand der Berichterstatter Stern 1854 das Gymnasium vor, und mußte diesen Besitz, als amtlich überwiesen, für rechtmäßig und unwiderruflich so lange ansehen, als das Classen-System und die ganze Anstalt jenen festlichen Umfang behielt, für welchen amtlich jene Räumlichkeiten als notwendig anerkannt worden. — Es drängte nun aber ein andres Bedürfnis von anderer Seite. Die Bürgerschule, welche sammt der höheren Mädterschule dasselbe Haus mit dem Gymnasium theilt, war auch an Schülerzahl gewachsen, und bedurfte jetzt dringend eines neuen geräumigen Lehrzimmers. Die Verlegenheit der städtischen Behörde war groß: denn wenn auch gleich bei dem Bau des neuen Schulhauses mit Vorsicht auf künftiges Wachsen der Schulen, wie es schien, reichlich Rücksicht genommen war, so hatte doch das binnen 10 Jahren wirklich erfolgte Anwachsen weit

5) 3. December: Erklärung gegen die Angemessenheit einer Jubiläums-Feier des Gymnasiums am 4. März*).

6) 15. December: Mittheilung, daß und wie zufolge eines Rescriptes des vorgefetzten Königl.

die Berechnung überstiegen, und jetzt war über alle Räume verfügt. Es sollte nun dem Gymnasium genommen werden, um das Fehlende für die Bürgerschule zu gewähren: zwei Zimmer zu ebner Erde, das physikalische Lehrzimmer mit Cabinet, sollte an letztere abgetreten werden, und das zwar nicht ohne jeden Ersatz, aber doch nur mit solchem, welcher an den übrigen Räumlichkeiten des Gymnasiums kürzte oder verkümmerte. Der Berichterstatter fand es in seiner Pflicht, die Integrität des von ihm vorgeschundenen Besitzstandes zu verteidigen: er empfahl die, auch aus andren Gründen wünschenswerthe, Abzweigung der höheren Töchterschule und deren Verlegung in eine andre, von Gymnasium und Bürger-Knabenschule getrennte Localität; und damit im Zusammenhange, daß der Bürgerschule das ganze Erdgeschloß, dem Gymnasium das ganze erste Stockwerk überwiesen würde, zu beiderseitiger besserer räumlicher Einheit. Die städtische Behörde aber fand zu solcher Einrichtung, welche einen, wenn auch mäßigen, Neubau für die 4 Classen der höheren Töchterschule nöthig machen wollte, den Aufwand zu groß. Schließlich ward, nachdem eine höhere Auctorität für ein Weichen seitens des Gymnasiums sich erklärt hatte, derjenige Weg eingeschlagen, welcher das Interesse des Gymnasiums mindest wenig zu beeinträchtigen schien. Die gedachten, für die physikalische Disciplin bestimmten Räume des Gymnasiums wurden an die Bürgerschule abgetreten, ersetzt aber (nicht durch eine, anfänglich beabsichtigte, heterogene Verlegung in die Räume des eine geschlossene Familie bildenden Pensionates der Anstalt; auch nicht durch Reducirung der vorhandenen zwei Krankenzimmer auf eines, da ein zweites für den Fall ansteckender Krankheit unerlässlich ist; sondern) durch eine Raum-Abzweigung von 3 Fenstern Front von dem sogenannten Studirsaal; von welcher Aenderung die sonstige Beeinträchtigung der bisherigen Benutzung leichter überwindbar ist, schwerer aber sich der Uebelstand gestalten wird, wenn einmal die Serta wieder eine höhere Frequenz erlangt, da jener Saal unter Anderem für den, großen Raum erfordernden, Schreib- und Zeichen-Unterricht der combinirten Serta und Quinta zu dienen hat. — Im Uebrigen muß auf das dankbarste erkannt werden, daß die Wohlthätliche städtische Behörde auch in Behandlung dieses, ihr selbst widrigen, Collisionsfalles dem Gymnasium die achtungsvollste Rücksicht widmete, und nach Entscheidung des getroffenen Auswegs jeden billigen Wunsch hinsichtlich der Ausführung bereitwilligst erfüllte. — Die Zusammenlegung mehrerer Schulen in demselben Gebäude bietet wohl gewisse Vortheile: unter den Nachtheilen aber hat sich in dem gegebenen Fall erwiesen die Unsicherheit des Besitzes der zugetheilten Räume. Dem leicht zu besorgenden größeren Nachtheil moralischer Mißstände, durch Reibungen der verschiedenen sich so nah berührenden Jugendkreise, ist hier durch Geist und Bucht der Jugend in erwünschter Weise begegnet.

*) In den Jahren 1657 und 1757 ward der 4 März mit Jubelfeier begangen als der Tag, an welchem im Jahre 1557 die Stadtschule, aus der das nachmalige Lyceum und jetzige Gymnasium erwachsen ist, aus dem früheren beschränkten Schulhause in der Nittergasse in die Räume des im Jahre 1522 aufgehobenen, nachmals vom Churfürsten Moriz gegen eine Kaufsumme von 1000 fl. an die Stadt überlassenen, Franziskaner-Klosters verlegt ward; genauer, an welchem in diesen neu gewonnenen Räumen, nachdem der festliche Einzug am 26. Februar gehalten worden, der Unterricht eröffnet ward. Denkwürdig für die Geschichte, nicht des Gymnasiums allein, sondern des hiesigen Schulwesens überhaupt und für die Geschichte der Stadt, wird jener Tag immer bleiben. Aber denselben mit einer Jubelfeier zu begehen, waltete jetzt nicht mehr der Grund, wie im 17. und 18. Jahrhundert. Damals hatte die Schule noch ihren Sitz in jenem gewesenen Franziskaner-Kloster, und ein Dankfest im Gedächtniß der Zeit, der großen Reformationszeit, wo sie vor 100 und 200 Jahren jenes Haus zu eigen bekommen, hatte natürliche Anregung. Jetzt stehen selbst die Mauern jener Gebäude nicht mehr, und das neue, große und würdige Schulgebäude steht auf andrem Boden. — War der 4. März 1557 der Stiftungstag unsrer Schule oder jenes Jahr überhaupt die Zeit ihrer Gründung, dann ziemte unbestritten auch jetzt eine 300jährige Jubelfeier. Aber die Ursprungs-Verhältnisse sind unermittelt, und möchten es wohl auch bleiben: ihre Zeit geht um Jahrhunderte weiter zurück; in Urkunden milder Stiftungen aus den Jahren 1371, 80, 86 sind bereits Rector und Chorschüler vorhanden und haben Singedienst bei der Kirche. Inwiefern aber im Jahre 1557 nur eine Verlegung der Schule in andre bessere Räume auch mit anderweiter Vervollkommnung erfolgte, so hat, was den Anspruch auf Jubelfeier von dieser Seite betrifft, in unsrer Zeit weit das Uebergewicht erlangt das Jahr 1833, in welchem unser neues großes Schulgebäude vollendet und am 31. October mit würdevoller Feierlichkeit eingeweiht ward; wozu noch kommt, daß seit derselben Zeit auch sonst die Entwicklung des Gymnasiums unter mehrfacher Erweiterung und Vervollkommnung einen außerordentlichen Aufschwung gewonnen hat, wodurch jenes neuere Ereigniß zweifach Epoche-machend geworden ist. Demnach, wie dieses Jahrhundert seine große Schulfest am 31. October 1833 hatte, wo Tags zuvor bei dem Abschied aus dem alten Kloster-Gebäude auch der Erinnerung an den denkwürdigen Einzug in jenes Haus im Jahre 1557 das Gebührende gezollt ward, so wird das kommende Jahrhundert, wenn der Herr Stadt und Schule behütet, seine Schul-Jubelfeier im Jahre 1933 begehen. — Solcher Ansicht war auch der Wohlthätliche Magistrat als Patron. Denn dessen Ansicht und Wunsch in der Sache zunächst zu vernehmen und zu beachten mußte das Lehrer-Collegium sich verbunden fühlen, da, wenn die Feier, wie nah und fern mehrfach erwartet ward, begangen werden sollte, bei derselben wesentlich die Stadt, als bei einer 300jährigen Jubelfeier ihres städtischen Schulwesens, theilhaftig war, demzufolge aber auch die städtische Behörde die zu einem würdigen Begehen solcher Feier erforderlichen Mittel gewähren mußte. Das Lehrer-Collegium mochte weder den Schein haben seinerseits eitles Werk zu suchen, noch auch den Vorwurf träger Gleichgültigkeit für die ehrwürdige Vergangenheit von Stadt und Schule, und stellte daher, unter Darlegung der Sachverhältnisse, die Entscheidung der städtischen Behörde anheim.

Prov.-Schul-Collegiums die den 7 ersten Lehrstellen bestimmten Gehalts-Erhöhungen gemäß den von dem Wohlwöbllichen Magistrat gemachten Vorschläge festgestellt worden seien *).

*) Zur Geschichte dieser Gehalts-Verbesserungen gehört das Folgende, woraus hervorgeht, daß das Verbesserungs-Quantum wesentlich ein Ersatz-Quantum an die Gymnasial-Casse ist. — 1) Als über den Anschluß von Real-Abtheilungen neben den drei oberen Classen des Gymnasiums verhandelt ward (III.R. und II.R. wurden Mich. 1852, I.R. Ostern 1854 errichtet), unterblieb bestimmtere Feststellung über die Dotation der neuen Zweig-Anstalt. Das aber brachte die Natur der Sache mit sich, daß die neue Realschule nicht berechtigt war ihre Dotationsmittel oder auch nur einen Theil derselben aus dem alten Gymnasial-Einkommen zu entnehmen. Die Realschule trat nicht als eine weitere organische Ausbildung oder gar Vervollkommnung des Gymnasiums aus diesem selbst hervor, sie erwuchs nicht aus dem Gymnasium als ein ihr Eigenes und seinem Zwecke Dienendes; sondern sie trat von außen heran als ein Neues und Besondres und auf anderweiten Bildungszweck Zielendes, und das Gymnasium nahm dieselbe nur an sich, damit durch diesen Anschluß für diejenige Seite, wo für jenen anderweiten Bildungszweck eine Lehranstalt im Orte gefordert ward, d. i. für die Commune, ein Bedeutendes von Mitteln gespart würde im Verhältniß zu denen, welche für eine selbstständige Realschule in Anspruch genommen werden. So leistete das Gymnasium für das Institut der Realschule einen bedeutenden Dienst durch Vermittelung eines beträchtlichen Ersparnisses: aber daß dasselbe aus den Mitteln seines alten, vorher bestandenen Einkommens auch noch zur Dotation der Realschule, zur Befoldung der für sie anzustellenden Lehrer, hergeben sollte, das zu verlangen hatte die Realschule kein Recht: ihre Dotation hatte sie von der Seite zu fordern, von der und in deren Interesse sie gegründet ward, von der Commune. So steht, rein objectiv gehalten, das Verhältniß. — 2) Es geschah eine Zeit lang anders. Die bedeutendste Quelle des Gymnasial-Einkommens besteht aus den Schulgeldern und anderweiten Erhebungen von den Schülern: und gerade diese Quelle hatte, seitdem im Jahre 1844 die Schulgeldsätze bedeutend erhöht worden und hierauf, unverhoffter Weise, die Frequenz der Anstalt sich außerordentlich und fortgehend gesteigert hatte, eine sehr beträchtliche Vermehrung erfahren. Es erwuchsen Ueberschüsse der Gymnasial-Casse, welche ebenmäßig mit der steigenden Frequenz anstiegen. Diese Ueberschüsse wurden nicht, wie anderwärts, ganz oder zum größeren Theile den Lehrern zu Gute verwandt, sondern darüber so verfügt, daß die Hälfte davon zur Capitalisirung der Gymnasial-Casse überwiesen, die andre Hälfte aber (und, wo es sich um Abrundung der Summen handelte, die kleinere Hälfte) zur Vertheilung unter die Lehrer kam in Form jährlicher Gratificationen, welche Gratificationen alsbald den Charakter jährlich neu zu bewilligender Zulage zu den Gehältern annahm, die einer solchen gar sehr bedurften. Für das Rechnungsjahr 1851 nun, d. i. das letzte Jahr vor Errichtung der Real-Abtheilungen, betrug die bezeichnete, für das Lehrer-Collegium angewiesene, Gratifications-Summe rund 600 Thlr., und es erhielten davon sämtliche Lehrer, die meisten je 45 Thlr., einige allzu gering besoldete mehr. Von 1852 an aber trat das Auffallende ein: die Schülerzahl stieg nur weiter an, die Gratifications-Summe aber sank bis zum Schwenden, für das Jahr 1852 auf 400 Thlr., für das Jahr 1853 auf 140 Thlr.; und hierbei hatten selbst im Jahre 1853 die Gymnasial-Classen für sich allein, abgerechnet die Schüler der Real-Classen, sogar eine höhere Frequenz, als im Jahre 1851 vor Errichtung der Real-Classen, wo die Gratifications-Summe 600 Thlr. betragen hatte, so daß sich ein Abzug von über 460 Thlr. darstellte. Der Grund dieser auffallenden Erscheinung war, daß, was nur durch den Mangel einer gehörig festgemachten selbstständigen Dotation der Real-Classen aus Communalmitteln möglich ward, zur Befoldung der um der Real-Classen willen zu Michaelis 1852 neu angestellten zwei Lehrer eine Mitverwendung der Mittel des alten Gymnasiums beliebt ward, welchem die neue Zweig-Anstalt angegeschlossen worden. — 3) In dieser Weise fand der Berichterstatter thatsächlich das Verhältniß vor, als er Ostern 1854 in die Anstalt eintrat; obwohl von seinem Herrn Amtsvorgänger, wie schon bei den Verhandlungen zur Errichtung der Real-Abtheilungen, so auch weiter wiederholt und dringlich geltend gemacht worden war, daß durch den Anschluß der Real-Abtheilungen an das Gymnasium auf keine Weise das finanzielle Interesse des Gymnasiums beeinträchtigt werden dürfte. Es war jetzt, da Ostern 1854 mit Errichtung der Real-Prima diese Zweig-Anstalt zum Abschluß kam, eben die höchste Zeit, daß jene für das Gymnasium sehr erhebliche Finanz-Frage in einer dem gegebenen Sachverhältniß entsprechenden Weise zum Austrag gebracht würde: denn das Vorherige, seit der vorläufigen Errichtung der Real-Tertia und Secunda zu Michaelis 1852, konnte füglich als ein Provisorisches gelten; was aber für das Jahr des Abschlusses der Anstalt zur Geltung kam, drohte ein Definitives und Bleibendes zu werden. Es war ein für den neu in die Anstalt eingetretenen Mann unwillkommenes Geschäft, aber zu pflichtmäßiger Wahrnehmung des Gymnasial-Interesses unerläßlich, die Sache neu und ernst anzuregen und soweit zu führen, daß eine schließliche Entscheidung herbeigeführt würde, welche dem Gymnasium das zurückgäbe, was ihm von dem ihm gebührenden Einkommen entzogen worden behufs der Unterhaltung der neu angeschlossenen Real-Abtheilungen. Wobei denn zugleich einiges Andre in Betracht gezogen ward: namentlich, daß es wünschenswerth wäre, daß die auf bezeichnete Weise dem Gymnasial-Lehrer-Collegium entzogenen Schulgeld-Ueberschuss-Antheile, statt ferner zu jährlichen Gratificationen verwandt zu werden, in feste Gehalts-Zulagen verwandelt werden möchten, mit besondrer Berücksichtigung der oberen Lehrstellen. Das aber bot sich zugleich von selbst dar, daß, nachdem seitens der Commune zur Unterhaltung der Realschule das Nöthige aus Communalmitteln gewährt sein würde, dann die Realschule wie von Anfang in allem Uebrigen geschehen, so dann auch in den Cassen-Verhältnissen als ein Einiges mit dem Gymnasium zu stellen und zu behandeln sein würde. — 4) Das Grundsätzliche in der Sache, daß die zur Unterhaltung der Real-Abtheilungen nöthigen Mittel seitens der Commune zu gewähren seien, fand auch höheren Ortes entschiedene Anerkennung. Die letzte Entscheidung aber, welche wesentlich den erstrebten Zweck erfüllte, stützte sich zugleich auf den Normal-Etat für die Befoldungen der Gymnasiallehrer, und forderte demgemäß zur Erhöhung des Etats der Gesamt-Anstalt einen jährlichen Zuschuß aus städtischen Mitteln von etwas über 600 Thlr., der aber ausschließlich zur Gehaltsverbesserung der sieben ersten Lehrstellen verwandt werden sollte. Nach einigem Zweifel, ob diese Gewährung den finanziellen Verhältnissen der Commune angemessen

C. Chronik des Gymnasiums.

Zuvörderst ist nach hergebrachter Weise der am Schlusse des vorigen Schuljahres in der Anstalt begangenen Feierlichkeiten zu gedenken.

Am Palmsonntag den 16. März Abends nach 7 Uhr ward gemäß der Schröderschen Stiftung der Rede- und Entlassungs-Actus begangen. Es sprachen im Ersten Theile: Höhne einen Prolog, in deutschen Versen; Driesemann über „Englands heilsame Einflüsse auf Deutschland im Laufe der Geschichte,“ in englischer Sprache; Köppler eine deutsche Rede, „Friedrich II. der Wohlthäter seines Volkes“; Elschner eine lateinische Rede über „der Deutschen siegreiche Kämpfe mit Rom;“ Gestewitz eine französische Rede über den „Tod der Jungfrau von Orleans.“ Im zweiten Theile trugen vor: Köppler einen hebräischen Hymnus „Paulus in Athen“; v. Schmidt eine deutsche Dichtung „Alexander Ypsilanti“; Ortlepp ein griechisches Gedicht „Hermann und Dorothea“; Worte des Abschiedes sprach Giesecke, Worte der Erwiderung Härter, beide in deutschen Versen. Die Vorträge waren eingeleitet und unterbrochen durch Gesänge des Singschors und Instrumentalmusik. Den Beschluß machte die Entlassung der vier unten aufgeführten Abiturienten durch den Director.

Die stiftungsmäßige Prämien-Ertheilung erfolgte Tags darauf bei der allgemeinen Censur und Translocation am 17. März. Es erhielten solche: aus I.G. Härter, Elschner, Höhne, Ortlepp; aus II.G. Zimmermann und Kunad; aus II.R. Driesemann 2.; aus III.G.A. Müller 1., Richter 2., Handrick; aus III.G.B. Todt 1. und Köppling; aus III.R. Clouth, Langhammer, Scheibe; aus IV. Hoffmann 4., Hendlar, Stern; aus V. Schneider, Richter 3., Littmann, Schlipphacke, Arndt; aus VI. Hofmann und Großmann. — Demnächst erhielten, zum Theil weil der Prämien-Fonds nicht weiter ausreichte, ehrende Erwähnung: aus I.G. Barth 1.; aus I.R. Driesemann 1.; aus II.G. Henze, Grußdorf, Grafer 1., v. Funck; aus II.R. Kniesche 1.; aus III.G.A. Kupfer und Grafer 2.; aus III.G.B. Reußner und Müller 2.; aus III.R. Heelemann; aus IV. Kresschmann, Eisenhauer, Hoyer 1.; aus V. Jähnichen, Flachs, Unverdorben, Biegler 2., Schröder 1.; aus VI. Rittler und Ebermann. — (Zu Michaelis erhielt nachträglich eine Bücher-Prämie Driesemann 1. in I.R.)

zu erachten, oder lieber die, verhältnismäßig großen Aufwand verlangende, Realschule wieder aufzugeben sei, erfolgte seitens der städtischen Behörden schließlich die Gewährung. — 5) Hinsichtlich der Vertheilung der Verbesserungs-Summe, für welche dem Wohlfl. Patrone innerhalb gewisser Normen einige Wahl gelassen war, ward von diesem nicht dem Wunsche Raum gegeben, daß, da für die unmittelbaren Inhaber der einzelnen Stellen die, ohne Veränderung der bisherigen Functionen erfolgende, Aufbesserung zunächst Charakter und Wirkung persönlicher Zulagen hätten, eine zu große Unverhältnismäßigkeit vermieden werden möchte, wo nicht ganz besondere Verdienstlichkeit ausgezeichnet werden sollte; wogegen die Herbeiführung einer absolut zweckmäßigen Gehalts-Abstufung für die einzelnen Stellen an sich, nach und nach bei dem Abgang der gegenwärtigen Inhaber sehr wohl zu erreichen sein würde. Es haben wirklich erhalten eine Aufbesserung:

1)	Herr Prorect. Prof. Dr. Arndt	um 44 Thlr.,	von 746 auf 800 Thlr.
2)	„ Conrect. Prof. Rothmann	„ 63 „ „ „	687 „ 750 „
3)	„ Subrect. Oberl. Dr. Handrick	„ 150 „ „ „	500 „ 650 „
4)	„ Subconrect. Oberl. Dr. Francke	„ 150 „ „ „	500 „ 650 „
5)	„ Gymnas.lehr. Kleinschmidt	„ 100 „ „ „	500 „ 600 „
6)	„ „ Hertel	„ 75 „ „ „	450 „ 525 „
7)	„ „ Giesel	„ 75 „ „ „	450 „ 525 „

Für die Herren Professoren Arndt und Rothmann, welche nunmehr seit 23 Jahren mit hingebungsvollem Eifer und besonderem Segen an der Anstalt wirken, beträgt diese Aufbesserung, bei dem ersteren noch weniger, bei dem andern nur um ein sehr Weniges mehr, als beide bei früherer Gratifications-Ertheilung erhielten. Außerdem trat für beide zunächst auch noch eine Kürzung von über 10 Thlr. an den obigen Ansätzen von 44 und 63 Thlr. dadurch ein, daß das mit ihren Stellen verbundene Deputat-Gehälde zu einem höheren Werthe, als nach dem bisherigen Etat, angerechnet ward; wogegen Abhülfe in Aussicht steht. — Inwiefern durch das ganze Verbesserungs-Quantum dem Gymnasium überhaupt ein sehr reicher Ersatz für das ehemalige Gratifications-Quantum aus seinen Schulgeld-Überschüssen gewährt zu sein scheinen kann, kommt außer Andreem in Betracht, daß gerade einer von denjenigen Lehrern, welche eine Aufbesserung um 150 Thlr. erhalten haben, mit Ausnahme von nur 3 Stunden wöchentlich nur in den oberen Real-Classen arbeitet; wogegen die höchstbesoldete Stelle von denen, die nur um der Realschule willen errichtet worden sind, nur 500 Thlr. Gehalt hat. — An sich bleibt für die Anstalt im Ganzen die Fixirung jener, vor Errichtung der Real-Classen in anderer Gestalt und Vertheilung bestandenen, Verbesserungen des Lehrer-Einkommens für alle Zeit ein beträchtlicher Gewinn.

Für das neue Schuljahr fand die öffentliche Aufnahme-Prüfung statt Dienstags den 1. April, und Tags darauf ward der Unterricht eröffnet. — Der Sommer-Cursus, unterbrochen durch die Hundstagsferien vom 7. Juli bis (ausnahmsweise und mit Genehmigung) zum 6. August, ward beschlossen am 27. September mit der Censur und der Translocation. Tags vorher ward die öffentliche Prüfung abgehalten und der Entlassungs-Actus. Bei dem letzteren trugen vor: Walther 1. als Prolog ein deutsches Gedicht; Bormann eine deutsche Rede „das Anwachsen der Macht Rußlands“; Driesemann 1. eine französische Rede „das Leben des Augustus“; Elschner eine lateinische Rede, *Quae veterum Romanorum respublica incrementa cepit maxima, quomodo et temporum et locorum opportunitate adjuta esse videantur*; Höhne eine deutsche Rede „das Bild Wallensteins nach Schiller“; Härter Worte des Abschieds, und Ortlepp Worte der Erwiderung, beide in deutschen Gedichten. Mit den Vorträgen wechselten angemessene Gesänge des Singschors.

Zu den sonstigen Prüfungs-Acten der Anstalt traten zwei besondere: die erste Entlassungs-Prüfung bei der mit dem Gymnasium verbundenen Realschule, angestellt mit dem, nachfolgend unter D. näher zu bezeichnenden, Real-Primaner Driesemann*), und die Maturitäts-Prüfung des Unterarztes bei dem 4. Königl. Artillerie-Regiment F. L. Bosse**). Die Schluß-Prüfung des ersteren erfolgte am 25. Februar, die des andren am 19. Juni.

Für das Winterhalbjahr fand die öffentliche Aufnahme-Prüfung am 6. October statt, Tags darauf die Eröffnung des Unterrichts-Cursus. Die Weihnachts-Ferien währten vom 22. December bis zum 3. Januar. Ueber den bevorstehenden Schluß des Schuljahres das Nähere unten.

In dem Lehrer-Collegium erhielt endlich jene Lücke ihre Ausfüllung, welche seit dem Juli des J. 1855 bestanden hatte durch das Ausscheiden des in betrübender Weise erkrankten Dr. Puls aus seinen Functionen: mit dem Anfang des Winterhalbjahres, bis wohin die Stellvertretung mit uneigennütziger Bereitwilligkeit durch Mehr-Übernahmen seitens mehrerer Collegen geführt worden war, trat als außerordentlicher Hülfslehrer ein der Candidat des höheren Schulamts Dr. Freydank, welcher zugleich von Dr. Schulze die Stelle des Pensionats-Inspectors übernahm. Derselbe hat sich durch den treuen Eifer und die Nützlichkeit seiner Wirksamkeit als Lehrer und Erzieher der Anstalt in Kurzem sehr werth gemacht***). In dem Sommerhalbjahr aber waren die Lehrkräfte in außerordentlicher Weise bedrängt. Der Dr. Schulze

*) Diese Prüfung, von Belang für die Geschichte der Entwicklung der Anstalt, fiel zwar ihrer Vollziehung nach noch in das Ende des vorhergehenden Schuljahres: da aber die unter den außerordentlichen Verhältnissen nöthige und besonders wichtige, höhere Entscheidung über das Ergebnis erst nach Ostern erfolgte, so fand der Bericht darüber erst hier seine Statt. Die Real-Prima, Ostern 1854 neu errichtet, hatte Ostern 1856 ihren ersten Zögling ausgebildet, welcher nach Durchmessung des zweijährigen Cursus die Entlassungs-Prüfung zu bestehen wünschte. Da derselbe nach dem Urtheile sämmtlicher in der Real-Prima unterrichtenden Lehrer in allen Unterrichtszweigen diejenige Reife, welche durch das betreffende Reglement vom 8. März 1852 gefordert wird, in wohlbefriedigendem Maaße erlangt hatte, so durfte ihm füglich der Umstand nicht hinderlich werden, daß der Anstalt zur Zeit die gesetzliche Berechtigung zu Entlassungs-Prüfungen noch nicht erteilt war. Es ward höheren Ortes außerordentliche Anstellung einer Entlassungs-Prüfung, nach Maßgabe des gedachten Reglements und mit der gesetzlichen Wirkung einer ordentlichen Entlassungs-Prüfung, beantragt, und, nach abgehaltener Revision der Anstalt, wobei die Leistungen des Maturitäts-Aspiranten eine besondere Beachtung fanden (s. d. Progr. v. J.), auch genehmigt. Sämmtliche Prüfungs-Verhandlungen sammt dem Zeugnis-Entwurf waren hierauf an das vorgesezte S. K. Provinzial-Schul-Collegium zur Vorlegung bei dem vorgesezten S. K. Ministerium einzusenden, von welcher Stelle dann jene Entscheidung erfolgte, welche oben unter B. bei Verfug. v. 14. April angeführt ist.

***) Friedrich Christian Bosse, gebürtig aus Bisdorf bei Kalbe, Reg.-Bez. Magdeburg, Sohn eines Bäckermeisters, 28 Jahr alt, hatte seine Vorbildung nicht auf einem Gymnasium, sondern nur durch Privat-Unterricht und eifriges Privatstudium in Magdeburg, Berlin und Torgau erlangt. Er erhielt nach bestandener Prüfung das Zeugnis der Reife, und bezog die Universität Berlin zum Studium der Medicin.

****) Theodor Freydank, Dr. phil., geboren in Wollmirstedt den 24. August 1824, erhielt seine Schulbildung auf dem Domgymnasium zu Magdeburg, und studierte darauf, vorzugsweise Mathematik und Naturwissenschaften, zunächst von 1845 bis 1848 in Halle und Berlin, und dann nach Unterbrechung durch körperliches Leiden von 1852 bis 1854 wieder in Berlin. Darauf bestand er im November 1855 die Prüfung pro facultate docendi bei der K. W. Prüfungs-Commission zu Halle, und trat mit Neujahr 1856 zur Ableistung seines Probejahres bei dem Domgymnasium in Magdeburg ein, aus welchem Verhältniß er an das hiesige Gymnasium überging. Seine Promotion zum Doctor der Philosophie hatte er bereits im Jahre 1854 bei der Universität Rostock erlangt.

war während der Osterferien im Elternhause zu Eisleben schwer erkrankt, und konnte erst in der zweiten Hälfte des August zu seinem Amte zurückkehren. Dazu wurden vor und nach den Sommerferien Beurlaubungen nöthig zu je 14 Tagen für Professor Rothmann und Dr. Handrick zu Bade-Curen in Karlsbad: der Director beschränkte die ihm nöthige Cur in Salzbrunn wieder auf die Ferienzeit. Unter diesen Umständen war es unvermeidlich zu einigen zeitweiligen Classen-Combinationen zu schreiten, deren weitere Ausdehnung nur dadurch vermieden ward, daß der auf der hiesigen Anstalt gebildete Candidat Härter mit dankenswerther Bereitwilligkeit auf 8 Wochen Aushilfe leistete. Die eingetretenen Wechsel in der Lections-Vertheilung sind oben unter A. 3. bemerkt. Auch die oben gedachte Verlängerung der Sommerferien gründete sich auf die bezeichnete Bedrängniß. — Sonstige Erkrankungen einzelner Lehrer, auch des Directors, kamen selten und vorübergehend. — Durch Geschäftliches waren dem Unterricht auf Kurzes entzogen Dr. Dilm wegen Erlangung höherer Qualification, Professor Dr. Arndt durch Einberufung zum Schwurgericht im Frühjahr. — Ueber Andres, was die Verhältnisse des Lehrer-Collegiums betrifft, ist oben berichtet: über die Rangstellung des Dr. Dilm unter B. 1. Verf. vom 13. Februar; über die theils einzelnen, theils einer ganzen Reihe von Lehrern zu Theil gewordenen Geldbewilligungen und Gehaltszulagen ebendasselbst in den Verf. vom 12. August und 8. November, und unter B. 2. Verf. vom 15. December. Hierzu aber ist neuerdings das andre Erfreuliche getreten, daß der W. Patron, wie längst vergeblich gewünscht und beantragt worden, den Gehalt des Collegen Michael von 350 Thlr. auf 400 Thlr. erhöht hat, wie denn der gleichen Erhöhung der letzten Stelle, welche noch auf 350 Thlr. steht, demnächst entgegen zu sehen ist. — Schließlich aber ist hier noch eines demnächst bevorstehenden Wechsels zu gedenken. Der Colleague Bilg, welcher nunmehr 4 Jahre an dem hiesigen Gymnasium gearbeitet hat, zuerst 1 Jahr in commissarischer Beschäftigung, darauf in fester Anstellung, scheidet zu Ostern aus, um in eine höhere Lehrstelle an der Realschule zu Potsdam überzugehen. Die Liebe und Sorgfalt, mit welcher er unter seinen Schülern waltete, die Tüchtigkeit seiner wissenschaftlichen Bildung und Strebsamkeit, und das Lautere und Edle seiner Gesinnung lassen uns seinen Abgang beklagen: unsre besten Wünsche geleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. In seine Stelle ist, zunächst in provisorischer Anstellung, der Schulamts-Candidat Ebeling gewählt.

Die alten Ordnungen der Anstalt, besonders geeignet in der Jugend den Geist des Fleißes, der Zucht und der Gottesfurcht zu pflanzen und zu pflegen, sind auch ferner aufrecht erhalten worden*), und haben auch weiter

*) Eine Aenderung ward für den Tanzunterricht getroffen. — Der wahre Werth dieses Unterrichtes im Kreise der Fertigkeiten, welche für eine edlere Jugendbildung beansprucht werden mögen, beruht darin, daß er dem Körper edle Haltung und leichte und gewandte, auch anmuthige und schöne Beweglichkeit mittheilt (oder vielmehr mittheilen im Stande ist, je nachdem, nicht bloß die Kunst des Lehrers, sondern namentlich auch die natürliche Fähigkeit und Willfährigkeit der einzelnen Lernenden ist). Das Gymnasium, mit Ausnahme weniger, die zugleich Erziehungs-Anstalten sind, hat das Tanzen nicht mit unter seine Unterrichtszweige aufgenommen, wie den Turn-Unterricht; und ja wohl mit Recht: es gilt ihm wie eine Art Luxus-Artikel. Aber es versagt auch das Gymnasium seinen Schülern nicht den Zutritt zum Tanzunterricht: dies könnte dasselbe schon nicht ohne einen starken Eingriff in das Recht der Familie; und andererseits muß dasselbe, wenn es unbefangen den, wenn auch untergeordneten, so doch immerhin bestehenden Werth des Schönen auch im äußeren Erscheinen des Menschen würdigt, und vollends wenn es im Tanz zugleich eine edlere und wie ins Feinere und Höhere gesteigerte Form der Gymnastik erkennt, es muß dann das Gymnasium der Bildung seiner Jugend im Tanz selbst günstig sein, solche Bildung wünschen. — Aber eine Sorge muß das Gymnasium haben, ja, wenn es seine Sache ernst nimmt, eine Verpflichtung seinerseits muß es anerkennen, zu verhüten, daß das Tanzen seinen Zwecken nicht schade, daß es seinen großen und ernstlichen Bildungs- und Erziehungs Zwecken an der Jugend nicht schade. Selbst abgesehen davon, daß das Tanzen, auch im Tanzunterricht, leicht in schlimmerer Weise sittlich verführerisch wirken kann bei Gemüthern, die nicht von Grund aus rein gestimmt sind (und wird nicht dem Gymnasium manche junge Seele schon sehr unlauter aus dem Elternhause oder von andren Anstalten zugeführt? und wie leicht steckt dann der eine Unlautere viele Lautere an, vor allem wo sich Stoff und Reiz bietet? und daß hier Ernst und Wachsamkeit des Tanzlehrers steuern oder hindern könnte, ist eitel Unmöglichkeit): aber davon abgesehen, Ein Nachtheil oder vielmehr ein zweifacher vom Tanzunterricht ist ziemlich durchgehend. Er stimmt eitel, reizt zu Eitelkeit und Dünkel; und er wirkt zerstreuet und ablenkend vom ernstlichen Studium, vom strengen Fleiß: und was kann den Zwecken des Gymnasiums schädlicher entgegen wirken? Der Eingang zur Wissenschaft verlangt kaum minder, als der Zutritt zum Evangelium, Bescheidenheit und Demuth und Verachtung oder doch Geringschätzung des Eitlen und Nichtigen: wie züchtigt Sokrates die eitle, stolze *ψοφία*! Und die Zerstretheit in das Außere und die Befahrenheit in Gefühlen und eiteln und reizenden Bildern der Phantasie, das ist eben die Aufhebung jener ernstlichen und keuschen Sammlung des Geistes, die das Studium verlangt. Und wenn nun auch von diesen Schäden vom Tanzunterricht das Aeußerste immer nur über wenige Einzelne kommen

das Ihrige gethan. Die Erfahrungen am Geiste der Jugend waren in diesem Jahre im Ganzen besonders erfreulich. — Der Gesundheitsstand war in hohem Maasse befriedigend: es traten nur wenige und leicht vorübergehende Erkrankungen ein. Aber drei liebe Schüler, mit organischen Uebeln behaftet, die ein fernes Lebensziel nicht voraussetzen ließen, rief der Herr von den irdischen Leiden in die bessere Welt. Es starb am 12. Mai im Elternhause zu Annaburg der Primaner Julius Große, am 16. Juni hier im Mutterhause der Abiturient Friedrich Hensoldt, am 7. Februar d. J. auch hier im Elternhause der Tertianer Julius Weinhold. Den beiden letzteren gab die Schule das Trauergeleit. Alle drei gehörten uns zu unsren liebsten Schülern, durch die kindliche Reinheit ihres Sinnes, ihre willige und eifrige Folgsamkeit, ihren gewissenhaften, selbst über ihre Kräfte angestregten Fleiß, ihre Friedfertigkeit, Anspruchslosigkeit und Demuth: Tügte, die ihnen allen gleich eigen waren, gleichwie fromme Gottergebenheit in ihren Leiden. Sie gingen irdisch jung, für das Himmlische schon gereifter in das ewige Leben ein. Unsrem Andenken haben sie ein, wie immer wehmüthiges, doch friedliches und freundliches Bild gelassen.

Die Feier des heiligen Abendmahles ward von den Lehrern und Schülern der Anstalt am Landes-Bußtag und am 26. October begangen. Die vorbereitende Andacht hielten Tags vorher Prof. Dr. Arndt und Prof. Rothmann. — Der kirchlichen Feier des königlichen Geburtstages ging eine besondere Schulfeier voraus mit Gesang und Gebet, wobei die Festrede hielt Prof. Dr. Arndt über die reichen Segnungen der Regierung des gefeierten Landesherrn mit Rückblicken auf die früheren Grundlegungen zu mannichfacher Heile, namentlich durch König Friedrich Wilhelm III. und die großen unter ihm wirkenden Staatsmänner.

Der Besuche von hohen Vorgesetzten erfuhr in dem Sommerhalbjahr die Anstalt mehrere, zum Theil auf besondere Veranlassungen. Am 28. April erschien der Herr Regierungs-Rath Schulze, um in Verhandlung mit dem Wohlh. Patrone die Erledigung der damals noch schwebenden Finanz-Frage des Gymnasiums herbeizuführen. Am 16. und 17. Mai widmete Herr Consistorial-Rath Hildebrandt dem unglücklichen Verhältniß des Dr. Puls eine eingehende Untersuchung, um dessen Sache zu einer nächsten Entscheidung zu bringen. Den letzten und allen ihren wichtigsten Angelegenheiten gewidmeten Besuch erhielt die Anstalt von dem Herrn Provinzial-Schul-Rath Dr. Wendt, welcher am 11., 12. und 13. August das gesammte Unterrichtswesen und die Leistungen der Schüler und der Lehrer einer eingehenden Revision unterzog, dazu aber auch die über bedeutende äußere Interessen schwebenden Fragen in Verhandlung mit den städtischen Behörden zur Entscheidung führte. Nachwirkend erschien darauf eine Reihe bedeutender Verfügungen, das Unterrichtswesen und die Lehrerverhältnisse betreffend.

Endlich ist hier noch eines Wechsels in einer für die Angelegenheiten des Gymnasiums vielfach recht wichtigen Stelle zu gedenken, in der Spitze des städtischen Patronats. Mit dem Ende des Jahres 1856 schied aus dieser Stelle der hochverdiente Herr Bürgermeister Bärwinkel, unter dessen 24jähriger Verwaltung für die Erweiterung, wohlgeordnete Gliederung und bessere Ausstattung des gesammten städtischen Schulwesens und insbesondre des Gymnasiums, sehr Bedeutendes geschehen ist; wie denn namentlich die Errichtung des, zumal für eine Mittelstadt dieses Umfanges, großartigen neuen Schulgebäudes seinen Namen auf alle Zeit in dankbarem Andenken erhalten wird. An seine Stelle trat der ehemalige Appellationsgerichts-Assessor Herr Bürgermeister Horn, welcher dem Gymnasium schon in der kurzen Zeit seiner Verwaltung eine lebhafte und einsichtsvolle Theilnahme und die wohlwollendste Fürsorge für diejenigen Angelegenheiten bezeugt hat, die im Wirkungskreise des Wohlh. Patronates liegen.

mag, soll man mit sich handeln lassen und die geringere Dosis des Schadens hinnehmen, die viele trifft? — Es ist, wenn man es ernst nimmt und ernst will, sehr einfach, für die Gymnasialjugend den wirklichen Nutzen vom Tanzunterricht zu haben und dabei jenen Schaden zu meiden. Man lasse den Gymnasiasten den Tanzunterricht allein ertheilen in ihrem Kreise ohne Mädchen: da fällt die Eitelkeit weg mit Gefallsucht und Dünkel, da fällt Zerstreuung und Phantasiren weg, da kein Anspinnen von Liebelien, da kein Reiz zu Unlauterkeiten; und was die Tanzkunst eigentlich will und soll, das wird allein und rein erfaßt, und daß solches auch auf diese Weise gar schön gedeihen kann, das lehren Beispiele wie das der Schulsporte, wo der Tanzunterricht immer ohne Mädchen ertheilt wird. — Aus solchen moralisch-pädagogischen Gründen ward im vergangenen Jahre die Einrichtung getroffen, daß der Tanzunterricht für unsere Gymnasialschüler allein ertheilt ward, und das in einem Local des Gymnasiums selbst, durch denselben Lehrer Herrn Bräse, welcher sich hier schon durch eine längere Reihe von Jahren ein vielseitiges Vertrauen begründet hat.

D. Statistische Nachrichten.

I. Uebersicht der Frequenz-Verhältnisse.

Im Sommerhalbjahr 1856.

Frequenz im Winterhalbjahr 1855	Abgang im Winterhalbjahr 1855		Zugang im Sommerhalbjahr 1856	Frequenz im Sommerhalbjahr 1856.										S.
	zur Uni- versität.	zu andrem Berufe.		I. Gymn.	I. Real.	II. Gymn.	II. Real.	III.A. Gymn.	III.B. Gymn.	III. Real.	IV.	V.	VI.	
300	5	39	41	18	5	26	19	25	28	18	52	63	43	297.
	44													

Im Winterhalbjahr 1856/57.

Frequenz im Winterhalbjahr 1856	Abgang im Sommerhalbjahr 1856		Zugang im Winterhalbjahr 1857	Frequenz im Winterhalbjahr 1856/57.										S.
	zur Uni- versität.	zu andrem Beruf.		I. Gymn.	I. Real.	II. Gymn.	II. Real.	III.A. Gymn.	III.B. Gymn.	III. Real.	IV.	V.	VI.	
297	4	18	14	20	8	26	21	26	29	11	58	57	33	289.
	22													

In dem Vorstehenden sind nach der Norm für die amtlichen Frequenz-Listen sämtliche Schüler gezählt, welche im Laufe eines jeden Halbjahres die Schule besucht und sich nicht bis zum Schluß desselben und vor Einsendung der Frequenz-Listen abgemeldet haben. — Unter den Schülern des zweiten Halbjahres sind 109 einheimische, und 180 solche, deren Eltern auswärts wohnen.

II. Unter denjenigen Schülern, welche die **Maturitäts-Prüfung** bestanden, ist hier zuvörderst der oben S. 68. gedachte Real-Primaner nachzutragen, welcher vor Ostern v. J. die Entlassungs-Prüfung bestand:

Karl Friedrich Wilhelm Driesemann, geb. in Ranis bei Pörsneck den 17. August 1837, evangelischer Confession, Sohn des Königl. Vermessungs-Revisioners Herrn K. F. W. Driesemann z. J. in Torgau. Derselbe war Schüler unsres Gymnasiums seit Mich. 1848, ging dann in die Real-Classen über und saß zuletzt 2 J. in der Real-Prima. Er widmet sich dem Studium des Baufaches.

Zu Michaelis v. J. bestanden die Maturitäts-Prüfung folgende Gymnasial-Primaner:

1) Dekar Richard Härter, gebürtig aus Annaburg, 18 J. alt, evangelischer Confession, hinterlassener zweiter Sohn des hieselbst verstorbenen Herrn Gerichts-Rathes Härter. Derselbe war Schüler der Anstalt 7½ J., in der Prima 2 J., und studirt Theologie in Halle.

2) Emil Theodor Elschner, gebürtig aus Wefnig bei Torgau, 21 J. alt, evangelischer Confession, ein Sohn des Schullehrers Herrn Elschner zu Wefnig, auf dem hiesigen Gymnasium 7½ J., in der Prima 2 J. Auch er studirt in Halle Theologie.

3) Karl Moritz Höhne, gebürtig aus Eilenburg, 18 J. alt, evangelischer Confession, ein Sohn des Zimmermeisters Herrn Höhne zu Eilenburg, auf unsrer Anstalt 5½ J., in der Prima 2 J. Er studirt Rechts- und Cameralwissenschaften, zunächst in Leipzig.

4) Karl Bernhard Zuchold, gebürtig aus Herzberg, 20 J. alt, evangelischer Confession, ein Sohn des Kaufmanns Herrn Zuchold zu Herzberg. Dieser war vorher 7½ J. in Schulpforte gebildet, im letzten J. auf der hiesigen Anstalt, und saß in der Prima zusammen 2 J. Er widmet sich dem Geometer-Beruf.

Zu Ostern d. J. haben die Maturitäts-Prüfung bestanden A. folgende Gymnasial-Primaner:

5) Karl Wilhelm Drtlepp, gebürtig aus Blumberg bei Torgau, 18½ J. alt, evangel. Confession, ein Sohn des Pfarrers Herrn Drtlepp zu Blumberg. Derselbe war Zögling unsrer Anstalt 5½ J., in der Prima 2 J., und wird Theologie studiren in Halle.

6) Ferdinand August Immanuel Raumann, gebürtig aus Malitzschendorf bei Schlieben, 20½ J. alt, evangel. Confession, ein Sohn des Pfarrers Herrn Raumann zu Dabrun bei Wittenberg, Schüler des hiesigen Gymnasiums 9 J., in der Prima 2½ J. Er will zum Studium des Baufaches übergehen.

7) Friedrich Gottlob Koch, gebürtig aus Ischackau bei Torgau, 22 J. alt, evangel. Confession, ein Sohn des Gutsbesizers Herrn Koch in Ischackau. Auch dieser war 9 J. auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2½ J. in der Prima, und gedenkt sich dem Postfach zu widmen.

B. Der Real-Primaner:

8) Rudolph Alexander Driesemann, gebürtig aus Dommisch, 18 J. alt, evangel. Confession, zweiter Sohn des Königl. Vermessungs-Revisors Herrn Driesemann in Torgau. Derselbe war 8½ J. Schüler unsrer Anstalt, und saß zuletzt 2 J. in der Real-Prima. Er wird sich dem Bergfach widmen.

III. Was den sonstigen Abgang von der Schule anlangt, so ist zuerst zu bemerken, daß Dstern 1856 1) von denjenigen Schülern, welche in dem Berichte v. J. als zum Abgange angemeldet aufgeführt waren, folgende noch ferner auf der Anstalt verblieben: V. E. v. Wietersheim; aus III.R. Th. Große, aus III.G.A. nach der Beförderung in II.G. K. Rättig. — Wogegen 2) auf nachträgliche Abmeldung noch abgingen: aus V. G. Reiche, zur Kaufmannschaft; aus III.R. P. Mückenberger u. H. Dunzelt desgl., und H. Köppler zum Forstfach; aus III.G.A. K. Mühl zur Kaufmannschaft; aus II.G. D. Ulrich zum Justiz-Subalterndienst, und K. Mehliß und W. Schneider zur Pharmazentik.

Im Laufe und bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres sind abgegangen: aus VI. A. Hauch, L. Salomon und R. Driesemann in das Elternhaus; aus IV. E. v. Schlieben mit den Eltern nach Halle, D. Bschimmer zur Kaufmannschaft; aus III.R. D. Meißner, G. Eisenhauer und F. v. Michalkowsky zur Kaufmannschaft, E. Hendlner zur Landwirthschaft, K. Dertel zum Forstfach; aus III.G.A. R. Schönhals, entfernt; aus II.R. H. Schreyer zum Justiz-Subalterndienst, und Th. Melcher zum Hüttenfach; aus II.G. K. Rättig zum Maschinenbau, H. Leuthold zur Kaufmannschaft, G. Janke mit den Eltern nach Halle; aus I.G. J. Große (s. oben S. 70), P. Burghard zum Studium der technischen Chemie.

Im Winterhalbjahre sind abgegangen, 1) im Anfang: aus IV. W. Schurab zur Landwirthschaft; aus III.G.B. H. Schlott zur Kaufmannschaft; aus I.R. R. Wegsch desgl.; — 2) weiter bis gegen den Schluss: aus VI. W. v. Wolfframsdorf u. R. Schreyer, beide in Privat-Erziehung; aus V. H. Diege, unbestimmt; aus IV. G. Reissner mit den Eltern nach Halle, und G. v. Bünau, H. v. Lettau, C. v. Studnik in Cadetten-Anstalten; aus III.R. Th. Große, entlassen, D. Jacob zum Baufach, E. Werner zur Landwirthschaft; aus III.G.B. J. Weinhold (s. oben S. 70); aus II.R. H. Giesecke, reis für I.R. erklärt, zur Landwirthschaft; aus II.G. W. Richter zur Pharmazentik. — 3) Noch angemeldet zum Abgang sind: aus IV. E. Siefert, unbestimmt; aus III.G.B. H. König mit den Eltern nach Naumburg; aus III.G.A. D. Schwarz zum Postfach; aus II.R. H. Zuchold zur Kaufmannschaft; aus I.R. J. Knieße zum Fabrikwesen.

IV. Verzeichniß der Schüler des Winterhalbjahres 1856/57.

Name.	Heimat. (Wohnort der Eltern.)	Name.	Heimat.
1) Gymnasial-Prima.		2) Real-Prima.	
Ordn. 1.		Ordn. 1.	
Drtlepp	Wtumberg b. Belgern.	Driesemann 1	Torgau.
Raumann	Dabrun b. Wittenberg.	Ordn. 2.	
Koch 1	Ischackau b. Torgau.	Fürntrohr	Greypau b. Merseburg.
Barth 1	Torgau.	Wesewitz	Lübben.
Bormann 1	Liebenwerda.	Jacob 1	Torgau.
Walther 1	Torgau.	Schulze	Wartenberg b. Wittenberg.
Haupt 1	Torgau.	Knieße 1	Finstervalde.
Ordn. 2.		(Wegsch 1)	Cossa b. Düben.
Zimmermann	Magdeburg.	3) Gymnasial-Secunda.	
Denze	Torgau.	Ordn. 1.	
Lichtenfels 1	Torgau.	Thieme 1	Lebusa b. Dahme.
Haupt 2	Torgau.	Rothmann 1	Proßibain b. Schildau.
Richter 1	Weidenhain b. Torgau.	Walter 2	Neustadt in Oberschlesien.
Grusdorf	Trossin b. Torgau.	Bärwinkel	Dalmin b. Pertberg.
Gräfer 1	Torgau.	Sasemann 1	Torgau.
Kunad 1	Kauklitz b. Belgern.	Schumann 1	Herzberg.
Kosberg 1	Schildau.	Köppler 1	Neuerstadt b. Schweinig.
Ulrich 1	Torgau.	Schiering	Zwießiglow b. Jessen.
Petri	Wesinig b. Torgau.		
v. Funk 1	Torgau.		
Große 1	Annaburg.		

Name.	Heimat.	Name.	Heimat.
Ordn. 2.		Ordn. 1.	
Band	Lützen.	Müller 2.	Liebenwerda.
Bärensprung	Belgern.	Koßling	Senftenberg.
Koch 2	Mehderigsch b. Torgau.	Friedemann 1	Patschwig b. Schmiedeberg.
Müller 1	Liebenwerda.	Schurig 2	Dahlen.
Richter 2	Althertzberg b. Herzberg.	Schillinger 1	Torgau.
Slevogt	Torgau.	v. Bömcken	Torgau.
Hoffmann	Süptig b. Torgau.	Reigenstein	Annaburg.
Kupfer	Schmiedeberg.	Peschel	Dresden.
Handrick	Alt-Belz b. Köselin.	Kupp	Eilenburg.
Rättig	Torgau.	6) Gymnasial-Unter-Tertia.	
Graser 2	Torgau.	Ordn. 1.	
Schneider 1	Schmiedeberg.	Hoffmann 3.	Torgau.
Behrend	Belgern.	v. Lichtenberg	Torgau.
Lehmann 1	Klettzig b. Senftenberg.	Hensoldt	Torgau.
Luther 1	Torgau.	(Schlott 1)	Kotta b. Wittenberg.
Zeller	Drebligar b. Dommigsch.	Schreyer 1	Torgau.
Seyfert	Saathain b. Eisterwerda.	Hauptmann	Torgau.
v. Waldau 1	Torgau.	Franke 2	Torgau.
4) Real-Secunda.		Kreßschmann	Belgern.
Ordn. 1.		Graf 2	Zwethau b. Torgau.
Giesecke 1.	Torgau.	Stern	Klitschen b. Torgau.
Zuchold	Herzberg.	König	Liebenwerda.
Langsch.	Eilenburg.	Ordn. 2.	
Rauchfuß	Jessen.	Weinhold 1.	Torgau.
Heyner	Stechau b. Schlieben.	Paulack	Ruhland.
Ordn. 2.		Kothe	Lützen.
Schurich 1	Torgau.	v. Waldau 2	Torgau.
Mannshag	Mahla b. Torgau.	Kühne 1	Plossig bei Prettin.
Clouth	Wimmelburg bei Gisleben.	Gelpke 1	Dommigsch.
Langhammer	Herzberg.	Kanfer	Beyern b. Herzberg.
Heelemann	Richtenberg b. Mühlberg.	Schlott 2	Kotta b. Wittenberg.
Scheibe	Repiß b. Torgau.	Heinrich	Hohndorf b. Prettin.
Funke	Torgau.	Schillinger 2	Torgau.
Wolle 1	Torgau.	Werner 2	Wildenhain b. Torgau.
Röhrig	Torgau.	Schwarznecker	Repiß b. Torgau.
Jahn 1	Torgau.	Schlott 3	Kotta b. Wittenberg.
Giesecke 2.	Torgau.	Arndt	Annaburg.
Hoffmann 2	Süptig b. Torgau.	Richter 3	Polzig b. Dommigsch.
Graf 1	Zwethau b. Torgau.	Littmann	Herzberg.
Kreinzker	Torgau.	Schneider 2	Ruhland.
Leidolph	Ortrand.	Schumann 2	Torgau.
Sommer	Bleddin b. Wittenberg.	7) Real-Tertia.	
5) Gymnasial-Ober-Tertia.		Ordn. 1.	
Ordn. 1.		Beierte 1.	Schmiedeberg.
Tobt 1	Düben.	Berner 1	Torgau.
Schwarz	Belgern.	Jacob 2	Torgau.
Grulich 1	Glänzig b. Torgau.	Dihm	Torgau.
Gensel	Ablas bei Leipzig.	Ordn. 2.	
Volkmann 1	Herzberg.	Röber	Torgau.
de Wedig	Torgau.	Große 2	Liebenwerda.
Franke 1	Torgau.	Marx 1	Torgau.
Hafemann 2	Torgau.	Hoyer 1	Herzberg.
Becker	Eisterwerda.	Krüger	Ischadau b. Torgau.
Kniesche 2	Finstertal.	Schröder 1	Strasch b. Wittenberg.
Ordn. 2.		Schliphacke	Prettin.
v. Griesheim 1	Torgau.	8) Quarta.	
Grub	Lichtenburg.	Ordn. 1.	
Rothmann 2	Torgau.	(Schurab)	Prettin.
Kieß	Senftenberg.	Mehlfis	Torgau.
Rehnert	Schorneogosta b. Senftenberg.	Schneider 3	Torgau.
Dieß	Magdeburg.	Fiedler	Torgau.
Reußner	Liebenwerda.		

Name.	Heimat.	Name.	Heimat.
Bernhardt 1.	Puschwitz b. Belgern.	Lichtenfels 2	Torgau.
Richter 4	Plossig b. Prettin.	Loyer 2	Herzberg.
Schröder 1	Dommitzsch.	Großmann	Ludenhain b. Schildau.
Carl 1	Grabis b. Torgau.	Burgbard	Loburg.
v. Zettau	Torgau.	v. Bentivegni	Breslau.
Unverdorben	Dahme.	Pegsch	Gossa b. Düben.
Gelpke 2	Dommitzsch.	Knackfuß	Schmieberg.
Dienst	Belgern.	Hanisch	Triestemig b. Torgau.
Knappe	Torgau.	Gosmann	Düben.
Volkmann 2	Herzberg.	Deutschmann	Holzdorf b. Schweinig.
Jähnichen	Düben.	Bachler	Döhlen b. Torgau.
Kunad 2	Kauflig b. Belgern.	Ludley	Daußschen b. Prettin.
Grisenheyner	Prettin.	Kranke 3	Torgau.
Flachs	Schlieben.	Luther 2	Torgau.
Ziegler 1	Ruhland.	Bude 2	Großtreben b. Prettin.
Violet 1	Annaburg.	Stominský	Torgau.
		Rößler 2	Torgau.
		Lodt 2	Düben.
Ordn. 2.		Ordn. 2.	
(Schimmer)	Düben.	v. Funk 2	Torgau.
Sickert 1	Torgau.	Kühne 2	Uebigau.
Dunzelt	Torgau.	Friedemann 2	Patschwig b. Schmieberg.
Ernst 1	Torgau.	Deichgräber	Gräfendorf b. Torgau.
Wolke 2	Torgau.	Wittig	Gosdorf b. Mühlberg.
Violet 2	Annaburg.	Schillinger 3	Torgau.
v. Mosch	Torgau.	Barth 3	Torgau.
Kröbel	Torgau.	Schreyer 2	Torgau.
v. Wietersheim	Torgau.	Diege	Torgau.
v. Büнау	Halle.	Ulrich 2	Torgau.
Meyer 1	Ishakau b. Torgau.	Eberhardt 2	Wildenhain b. Torgau.
v. Studnig	Torgau.	Eberhardt 3	Torgau.
Grulich 2	Eisnig b. Torgau.	Bernhardt 2	Torgau.
Zieme 2	Lebusa b. Dahme.	Schneider 4	Torgau.
Kerstan	Ruhland.	Brée	Torgau.
Pfäumer	Jessen.	Martin	Torgau.
Renner	Schönnewalde.	Ernst 2	Schlieben.
Eberhardt 1	Torgau.	Schirmeister	Dommitzsch.
Otto 1	Torgau.	Mann	Torgau.
Karl 2	Torgau.	Wagner 1	Torgau.
Koch 3	Ishakau b. Torgau.	Jahn 2	Torgau.
Marr 2	Torgau.	Barth 4	Torgau.
Reisner	Langenreichenbach b. Schildau.	Hafemann 3	Torgau.
Langöhr	Torgau.	v. Arnim	Berlin.
Kosmeyer	Belgern.	Ufchner	Torgau.
Graf 3	Zwethau b. Torgau.	v. Briesen	Torgau.
Zeßsch	Prettin.	Hentschel	Voragk b. Mühlberg.
Balthar 3	Torgau.	Bertram 2	Paschwig b. Ellenburg.
Megrath	Liebenwerda.	Thürigen	Döbern b. Torgau.
Ziegler 2	Herzberg.	Röthing	Dommitzsch.
Ebermann	Torgau.		
Sickert 2	Torgau.		
Lehmann 2	Torgau.		
Schladiß	Schmieberg.		
Bertram 1	Paschwig b. Ellenburg.		
Barth 2	Torgau.		
Meyer 2	Ishakau b. Torgau.		
Hollmig	Torgau.		
9) Quinta.		10) Sexta.	
Ordn. 1.		Ordn. 1.	
Rittler	Torgau.	Große 3	Dahme.
Müller 3	Torgau.	Griehl	Binna b. Torgau.
Steinhardt	Torgau.	Rosberg 2	Schweinig.
Bude 1	Großtreben b. Prettin.	Hauffe	Schildau.
Beging	Liebenwerda.	Bormann 2	Liebenwerda.
Beierle 2	Schmieberg.	Böttcher	Torgau.
Schröder 2	Torgau.	Otto 2	Brücke bei Daußschen.
Herold	Herzberg.	Thörmer	Torgau.
Sickert 3	Torgau.	Rößler 3	Gräfendorf b. Torgau.
		Otto 3	Herzberg.
		Schreiber	Ammelgöswitz b. Torgau.
		Wolke 3	Torgau.
		Tinney 1	Torgau.
		Schreyer 3	Torgau.
		Schlobach	Herzberg.
		v. Griesheim 2	Torgau.

Name.	Heimat.	Name.	Heimat.
	Ordn. 2.		
Junge	Torgau.	Wagner 3	Großtreben b. Prettin.
Wille	Sigenroda b. Schildau.	v. Wolfframsdorf	Merschwig b. Großenhain.
Kreittow	Torgau.	Niedner	Langenreichenbach b. Schildau.
Wagner 2	Modritz b. Torgau.	Wille	Torgau.
Schmidt	Döbern b. Torgau.	Linney 2	Torgau.
Semmt	Zwethau b. Torgau.	Bobel	Strelln b. Eilenburg.
Hönecke	Torgau.	Wichel	Tessen.
Winkler	Kuthausen b. Düben.	Kartheuser	Döbern b. Torgau.
		v. d. Osten	Fürstenwalde.

III. Unterrichtsmittel.

A. Die Schulbibliothek erhielt folgende Vermehrung:

1) an Geschenken

a) von dem vorgesezten Hohen Königl. Ministerium:

- 1) Crelle's Journal für Mathematik, Bd. 51. u. 52. — 2) Wagemann's Lutherbüchlein. — 3) Yale college catalogue 1855. — 4) Strack's Uebersetzung der Naturgeschichte des Plinius, Abth. 1—3.

b) von Herrn Professor Dr. Schweigger zu Halle:

- 1) Von dessen Jahrbuche der Chemie und Physik die 4 Jahrgänge 1825—1828. — 2) Dessen Einleitung in die Mythologie aus dem Standpunkte der Naturwissenschaft. — 3) Dessen Abhandlung über eine bei Pränesse gefundene cista mystica. — 4) Dessen Bruchstücke aus dem Leben seines Bruders. — 5) Dessen Oratio inauguralis vom J. 1834. — 6) Dessen Geschichte des Elektromagnetismus und der sich ihm anreihenden physikalischen Bildersprache.

2) durch Ankauf:

a) aus dem Klügel'schen Legate:

- 1) Pindari Opera, ed. Boeckh., 4 Voll. — 2) Des Aristophanes Fröche, h. v. Pernice. — 3) Ciceronis de officiis Ll. III. ed. Zumpt. — 4) idem Ll. ed. Beier. — 5) Desselben Reden, h. v. Halm. — 6) Horatius, ed. Ritter. — 7) Tacitus, vita Agricolae, ed. Wex. — 8) Nägelsbach, Nachhomerische Theologie des griechischen Volksglaubens. 9) (bis 17 aus der Bibliothek des sel. P. S. R. Schaub:) Anacreontis carmina, ed. Möbius. — 10) Xenophontis Oeconomicus, Agesilaus, Hiero, Hellenica, ed. Breitenbach. — 11) Arrianus, de exped. Alexandri, ed. Geier. — 12) Quintiliani de institutione oratoria Ll. XII, ed. Spalding, IV Voll. — 13) G. Hermanni de particula av Ll. IV. — 14) Museum antiquitatis studiorum, op. F. A. Wolfii et Ph. Buttm. — 15) C. Morgenstern, de satirae atque epistolae Horatianae discrimine. — 16) L. Lucrētius, Von der Natur der Dinge, übers. von v. Knebel. — 17) Seyffert, Palaestra musarum. — 18) Ulfilas, heilige Schriften, h. v. Masmann, 2. Abth. — 19) Böhringer, die Kirche Christi und ihre Zeugen, 2. Bd. 4. Abth. A. — 20) Geschichte der europäischen Staaten: das Osmanische Reich von Zinkeisen, 4. Th. — 21) F. u. W. Grimm, deutsches Wörterbuch, Bd. 2. Tef. 4. — 22) Oeuvres de Frédéric le Grand. T. XXVII — XXX. — 23) Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire. T. XIII. XIV. — 24) Encyclopädie der Wissenschaften von Ersch und Gruber, I. 62, 63. — 25) 26) 27) Zahn's Jahrbücher der Philologie, Göttingische gelehrte Anzeigen, Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, Jahrg. 1855. (Von der Ausgabe muß wieder ein Theil in das folgende Jahr verrecknet werden.)

b) aus der Glasewald'schen Stiftung:

- 28) Mommsen's Römische Geschichte, 3. Th. — 29) Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts, 2. Bd. 1. u. 2. Abth. — 30) Berghaus, Physikalischer Atlas. (Auf dieses Werk erfolgte weitere Abschlagszahlung aus den jährlich verwendbaren 17 Thlr. 15 Sgr.)

B. Für die Schüler-Bibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

- 1) Hoffmann, Jugendfreund 1856. — 2) Merig, Jugendbibliothek 1856. 5 Bde. — 3) Hettner, Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. 1. Bd. — 4) Mahon, Geschichte von England. 15. und 16. Halbband. — 5) Reinhard, Volksbibliothek der Länder- und Völkertunde. 1.—8. Heft. — 6) Wehl, Hamburg's Literaturleben. — 7) Beneden, Geschichte des deutschen Volks. 1. und 2. Thl. — 8) Macaulay, Geschichte England's. 6.—10. Bd. — 9) v. Berneck, das Buch der Schlachten. — 10) De la Motte Fouqué, ausgewählte Werke. 12 Thle. — 11) Becker,

Dr. Martin Luther. — 12) Stöber, ausgewählte Erzählungen. 2 Bändchen. — 13) Thomas, Bilder aus der Länder- und Völkerkunde. 2 Lieferungen. — 14) Petermann, geographische Mittheilungen. 1856. 12 Hefte. — 15) Bippermann, Kreuz und Eiche. Erzählungen. — 16) Bernstein, aus dem Reiche der Naturwissenschaft. 9. — 12. Bd. — 17) Mommsen, römische Geschichte. 3. Bd. — 18) Kletke, N. v. Humboldt's Reisen. 1. — 24. Hest. — 19) Bögckamp, geographische Charakteristiken. — 20) Cholevius, Geschichte der deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen. 2. Thl. — 21) Floto, Kaiser Heinrich IV. 2 Bde. — 22) Lau, Untergang der Hohenstaufen. — 23) Reisetagebuch des Missionair Miertsching. — 24) Palearius, die Wohlthat Christi. — 25) Schrader, Bernhard von Sachsen-Weimar. — 26) Hayne, Wilhelm von Humboldt's Leben. — 27) v. Schubert, Erzählungen. 3 Bde. — 28) Boas, Schiller's Jugendjahre. 2 Bde. — 29) Körner, geographische Bilder aus Preußen. 2 Hefte. — 30) Berghaus, Was man von der Erde weiß. 1. — 9. Fig. — 31) v. Köppen, Groß-Görschen. — 32) Strehlke, Martin Epig. — 33) Gerwinus, Geschichte des 19. Jahrh. 2. Bd. 1. und 2. Hest. — 34) Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. 25. — 29. Fig. — 35) Herrig, la France littéraire. — 36) Kopisch, gesammelte Werke. 1. — 5. Bd. — 37) Paldamus, deutsche Dichter und Prosaisten. II. Abth. 1. — 3. Hest. — 38) Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. 26. — 28. Fig. — 39) Glaser, Naturkunde. — 40) Gubig, Am Himmel und auf der Erde. — 41) Duncker, Geschichte des Alterthums 3. Bd. — 42) Förster, Preußens Helden. 100. — 108. Fig. — 43) Irving, Leben Washington's. 2. und 3. Bd. — 44) Rosenbergs, Geschichte des brand.-preuß. Staats. 2. Bde. — 45) Brinkmeier, Abriss der spanischen Nationalliteratur. — 46) Bibliothek französischer Werke. 1. — 8. Bd. — 47) Thiers, Geschichte des Consular's. 13. und 14. Bd. — 48) Göthes Hermann und Dorothea, erklärt von Timm. — 49) Schillers Wallenstein, erklärt von Helbig. — 50) Stülpnagels Europa und Deutschland, mit Karten. — 51) Keller, vaterländischer Hausfreund. 1. Bd. — 52) Kletke, Reisen des Prinzen Adalbert v. Preußen. 1. — 5. Fig. — 53) Körner, Charaktergemälde aus dem Geschichtsleben. 2. Bd. — 54) Koberstein, Grundriß der deutschen Nationalliteratur. 2. Bd. Fig. 5. — 55) Sydow, Amerika und Australien, mit Karten. — 56) Weiske, Geschichte des russischen Krieges im Jahre 1812. — 57) Grube, biographische Miniaturbilder. 1. und 2. Bd. — 58) Hollard, Buch der Natur. — 59) Kosmäckler, die vier Jahreszeiten. — 60) Sydow, Asien und Afrika, mit Karten. — 61) Archiv für Landeskunde Preußens. 1. — 3. Bd. — 62) Hopf, Auswahl aus den Werken v. Hans Sachs. 2 Bde. — 63) Andree, Buenos Ayres. — 64) Crusaz, Handbuch der alten Geschichte Europas. — 65) Squier, die Staaten von Central-Amerika. — 66) Hoffmann, Erzählungen für die Jugend. 5 Bändchen. — 67) Racines Phädra, bearbeitet von Schiller. — 68) Göthes Leben von Prug. — 69) Firmenich, Germaniens Völkstimmen. 20. Hest. — 70) Dietmar, Geschichte der Welt. 4. Bd. 3. Fig. — 71) Thilo, Ludwig Helmbold. — 72) Körner, Charakterbilder. 1. Bändchen. — 73) von Horn, Erzählungen. 5 Bde. — 74) Körner, die Natur im Dienste des Menschen. 3. Bd. — 75) Sauppe, weimarische Schulreden. — 76) Lange, römische Alterthümer. 1. Bd. — 77) Zarncke, das Nibelungenlied. — 78) Masius, Naturstudien. 2. Thl. — 79) Stahl, die Wunder der Wasserwelt. — 80) v. Schubert, Mittheilungen aus dem Reiche u. s. w. — 81) Simrock, Heliand, Christi Leben und Lehren. — 82) Möbius, Katechismus der Literaturgeschichte. — 83) Dünger, Erläuterungen zu deutschen Classikern. 3. Bändchen. — 84) Schwegler, römische Geschichte. 2. Bd. — 85) Buch der Erfindungen und Gewerbe. 1. — 15. Fig. — 86) Müller, Buch der Pflanzenwelt. 2 Bde. — 87) Schloffer, Weltgeschichte für das deutsche Volk. 18. Bd. — 88) Poppe, Anhang zu Schloffer's Weltgeschichte. — 89) Masius, die gesammten Naturwissenschaften. 1. und 2. Fig. — 90) Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. II. 1. — 91) Lingg, Gedichte. — 92) Geibel, neue Gedichte. — 93) Herbst, Matthias Claudius der Wandsbecker Bote. — 94) Barthel, die klassische Periode der deutschen Nationalliteratur im Mittelalter. — 95) Busch, Erzählungen für die Jugend. — 96) Rabener, Satiren. 4 Thle. — 97) Düvre, die Jäger im wilden Westen. 2. Bd. — 98) Mahlmann, sämmtliche Gedichte. 2 Bändchen. — 99) Ule, physikalische Bilder. 2. Bd. — 100) Schenkel, deutsche Dichterkalle. 3 Bde. (Ausgabe c. 150 Thaler).

C. Für das physikalische Cabinet sind angeschafft worden:

1) Ein Apparat für strahlende Wärme und für geleitete Wärme. — 2) Ein hohles Glasprisma und eine Vorrichtung zu Lichtinterferenz-Versuchen. — 3) — 10) Ein Inductions-Apparat, und ein Apparat für die Notation des Magneten um einen galvanischen Leiter. Zwei Zink-Eisenelemente. Ein Haldat'scher Apparat. Ein Reversions-Pendel. Ein Wasserzerlegungs-Apparat. Ein messingner Conductor für Vertheilung der Elektrizität. 11) Mehrere Chemikalien. — Hierzu kam 12) als Geschenk des Herrn Mechanikus Neufner zu Liebenwerda eine von ihm selbst gefertigte, trefflich gearbeitete chemische Waage.

IV. Unterstützungen der Schüler.

A. Aus den Legaten erhielten:

- 1) Schrödersche Tischgelder die Choristen: Härter, Haupt 1., Henze, Haupt 2., Große 1., Große 2., Grusdorf, Elschner, Köppler, Wolle 1., Rättig, Dunzelt, Richter 2.; zusammen 122 Thlr. — Aus dem Nachschuß dieser Tischgelder erhielten die Choristen: Grusdorf, Rosberg, Henze, Rättig, Große, Grub, Heinrich, Köppler, Röber, Ebermann, Wolle, Dunzelt, Hasemann, Eberhardt, Barth, Zehsch, Müller; zusammen 30 Thlr.
- 2) Cantorei-Legate die Choristen: Elschner, Mühl, Große 2., Köppler, Melcher, Richter, Rättig, Janke, Wolle, Dunzelt, Band, Heinrich, Rosberg, Hasemann, Röber, Härter; zusammen 55 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
- 3) Das Legat des Gesangvereins der Chorist: Heinrich, 3 Thlr.
- 4) Das Luther-Legat der Chorist: Hasemann; 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
- 5) Das Villame-Legat die Choristen: Große 3. und Grub; zusammen 3 Thlr. 15 Sgr.
- 6) Das Prager-Unruh'sche Legat die Choristen: Ebermann, Röber, Barth, Eberhardt, Müller; zusammen 3 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf.
- 7) Die Stiftungsgelder zu Ferienreisen für Choristen, von einem noch lebenden Gönner des Schülerchors, welcher nicht genannt sein will, erhielten die Choristen: Große 1., Grusdorf, Henze, Köppler; zusammen 16 Thlr.

(Hierzu war der rein zur Vertheilung unter die Choristen gekommene Ertrag des Weihnachtssingens 150 Thlr. 9 Sgr.: so daß aus diesen Quellen zusammen dem Singschor eine Einnahme von 385 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. zufließt; ungerechnet die vielen derselben anderweit gewährten Unterstützungen durch Schulgeld-Erlaß und Freitische).

- 8) Das Christiani'sche Legat erhielten: Leuthold, Petri, Müller, Schwarz, Hasemann, Rosberg, Grusdorf; zusammen 33 Thlr.
- 9) Das Stempel'sche Legat: Henze und Leidolph; zusammen 7 Thlr.
- 10) Das Schanz'sche Legat: Hoffmann 1. und Clouth; zusammen 7 Thlr.
- 11) Das Kirchner'sche Legat: Weinhold, Hensoldt, Dilm, Mehliß, Biegler, Eberhard; zus. 3 Thlr.
- 12) Von den für die Stuben-Oberer des Pensionates bestimmten Legaten erhielten:
 - a) die Schröderschen Prämien: zu Michaelis, Drtlepp, Naumann, Burghard, Bormann; zu Ostern, Drtlepp, Naumann, Bormann, Rosberg; zusammen 32 Thlr.
 - b) die Prämien aus dem Prager-Unruh'schen Legate zu Michaelis: Große, Grusdorf, Leuthold, Richter; zusammen 12 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.
 - c) die Müller-Amfinc'sche Prämie zu Ostern: Drtlepp; 5 Thlr.
- 13) Die Stiftungsgelder für Schwimmschüler erhielten: Richter, Dilm, Schwarz; zus. 4 Thlr.
- 14) Hierzu kommen noch jährlich a) 30 Thlr. zu Bücher-Prämien, wovon 16 Thlr. aus Schröderschem Legat zu diesem Zweck, und 14 Thlr. Zuschuß aus der Gymnasial-Casse; und b) 8 Thlr. aus Schröderschem Legat zur Vertheilung unter diejenigen Primaner, welche bei dem Oster-Actus redend auftreten. Die Empfänger dieser Prämien sind oben unter C. bei den Feierlichkeiten genannt.

B. Die Summen der gewährten halben und ganzen Schulgeld-Befreiungen betrug, mit Ausschluß der an sich freien Söhne von Lehrern der Anstalt: 413 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.

C. Freitische wurden wöchentlich gewährt 128. Es gaben deren die Herren: Prof. Dr. Andt 3, Kupferschmiedemeister Ahmann 7, Fr. Major v. Barey 1, Geschwister Barth 1, Bürgermeister Bärwinkel 2, Bäckermeister Drasdo 2, Boas-Inspector Dolsciüs 1, Restaurateur Eberhardt 1, Fr. Dr. Fiedler 1, Dr. Franke 1, Galanterie-Arbeiter Fränkel 1, Regierungsrath v. Funck 3, Geometer Funke 1, Bäckermeister Gericke 1, Feldwebel Giesel 2, Director Dr. Graser 2, Lieutenant v. Griesheim 4, Gastwirth Gröbel 1, Superint. Hauptmann 1, Gastwirth Haseloff 7, Gymnasiallehrer Hertel 1, Steuer-Rendant Hobe 2, Dr. Holberg 1, Amtm. Huth 1, Kaufmann Jahn 2, Hauptmann Terrentrup 1, Tuchmacher Karl 1, Kauf-

mann Kinder 2, Gymnasiallehrer Kleinschmidt 1, Schneidermeister Knappe 1, Fr. Sen. Knibbe 3,endant Kreitlow 1, Maurermeister Kraß 1, Dr. Köppe 1, Kaufmann Lindenhahn 1, K.-G.-Director Luther 2, Kaufmann Mann 1, Dekonom Mannschag 1, Kaufmann Marx 1, Wittwe Marx 3, Conditör Menn 1, Schuhmachermeister Mückenberger 1, Sen. Nißche 7, Buchbindermeister Petreins 1, Klempnermeister Präger 1, Mühlenbesitzer Probsthain 1, Kaufmann Reinhard 1, Thierarzt Richter 1, Oberfeuerwerker Richter 1, Rechtsanwalt Mittler 3, Hr. Rohleder 2, Prof. Rothmann 2, Gerichts-Secret. Saalfeld 2, Stabsarzt Schillinger 1, Schleifermeister Schönfeldt 1, Kriibmeister Schneider 1, Act. Scholz 1, Kreisrichter Schreyer 1, Kaufmann Schurich 1, H. Schulze 1, Hauptmann Steinhardt 1, Sen. Steinkopf 5, K.-G.-Director Stehlich 1, Oberst v. Studnik 1, Lehrer Süptig 1, Kaufmann Thörmer 2, Druckereibesitzer Traggmann 1, Sen. Ulrich 1, Kaufmann Walther 1, Amtmann Wenzel 3, Kaufmann Wenzel 1, Hr. Werthmann 1, Gastwirth Werner 2, Apotheker Wieger 4, Reg.-Rath Zimmermann 1. — Außerdem gewährten an einzelne Schüler Unterstützungen in Geldspenden: die Herren Kaufm. Barth 1 Thlr., Mad. Bettega 1 Thlr., Feldwebel Giesel wöchentl. 5 Sgr., Kaufmann Jahn 1 Thlr., Sen. Kinder 1 Thlr., Apotheker Knibbe 1 Thlr., Gastwirth Kröbel 1 Thlr., Rechtsanwalt Moritz 2 Thlr., Rechtsanwalt Poser 1 Thlr., Rechtsanwalt Mittler 4 Thlr., Mad. Schubart 8 Thlr., K.-G.-Rath Slevogt 1 Thlr., Sen. Steinkopf 2 Thlr., Postmeister Steude 4 Thlr., Sen. Ulrich 4 Thlr., Maurermeister Wenzel 1 Thlr., Apotheker Wieger 2 Thlr.; außerdem von der Loge 5 Thlr., zusammen: 48 Thlr.

Es gereicht dem Unterzeichneten zu großer Freude, allen den edlen Wohlthätern unsrer Schüler für diese reichen Spenden im Namen der Anstalt den innigsten Dank auszusprechen, wie die herzliche Bitte, der letzteren solche Bewährung gütiger Theilnahme auch ferner erhalten zu wollen. Denjenigen edlen Familien, welche vorzüglich bedürftige und würdige Schüler, denen sie ihre Wohlthaten zuwenden möchten, besonders nachgewiesen wünschen, werde ich solche, in Uebereinstimmung mit meinen lieben Mitarbeitern, gern empfehlen.

Der Beschluß des Schuljahres wird am Montag den 6. April erfolgen mit der Censur, der Prämien-Ertheilung und der Translocation. Die Ferien währen bis zum 18. April. Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 20. April mit der öffentlichen Aufnahmeprüfung, welcher Tags darauf die Eröffnung des Unterrichts folgt.

Schließlich beehre ich mich, die Wohlloblichen Städtischen Behörden und alle Gönner und Freunde der Anstalt und der Jugendbildung, zugleich im Namen des Lehrer-Collegiums, ganz ergebenst einzuladen, unsre öffentliche Prüfung aller Classen, welche am Freitag den 3. April Vormittags von 8 und Nachmittags von 2 Uhr an stattfinden wird, und insbesondre den

Schröderschen Stiftungs-Actus,

welcher am Sonntag den 5. April Abends von 7 Uhr an begangen werden soll, mit Ihrer freundlichen Theilnahme beehren zu wollen.

Torgau, den 30. März 1857.

Dr. Friedr. Wilh. Grafer,
Gymnasial-Director.

mann Kinder 2, Gymn.
Knibbe 3,endant Kr
hahn 1, K.-G.-Directo
mann Marr 1, Wittwe
Sen. Nische 7, Buc
besitzer Probsthain 1
Richter 1, Rechtsanwalt
Saalfeld 2, Stabsar
Schneider 1, Act. Scho
Hauptmann Steinhardt
Studniß 1, Lehrer S
Sen. Ulrich 1, Kaufm
Hr. Berthmann 1, C
mann 1. — Außerdem
Herren Kaufm. Barth 1
Kaufmann Jahn 1 Thlr.
Kröbel 1 Thlr., Rechts
Rittler 4 Thlr., Mad.
Kopf 2 Thlr., Postmeist
1 Thlr., Apotheker Wiese

Es gereicht dem Unterzeichneten
diese reichen Spenden im Namen der
letzteren solche Bewährung gütiger
welche vorzüglich bedürftige und wür
nachgewiesen wünschen, werde ich sol

Der Beschluß des E
Censur, der Prämien-Ertheilung u
Das neue Schuljahr beginnt
Prüfung, welcher Tags darauf

Schließlich beehre ich mich
und Freunde der Anstalt und der
ergebenst einzuladen, unsre öffent
den 3. April Vormittags von 8 und

Schr

welcher am Sonntag den 5. 2
freundlichen Theilnahme beehren zu
Torgau, den 30. März

meister Knappe 1, Fr. Sen.
Köppe 1, Kaufmann Linden
konom Mannschag 1, Kauf
machermeister Mückenberger 1,
meister Präger 1, Mühlen
Richter 1, Oberfeuerwerker
Rothmann 2, Gerichts-Secret.
Schönfeldt 1, Kribbmeister
n Schurich 1, H. Schulze 1,
irector Stehlich 1, Oberst v.
Druckereibesitzer Tragemann 1,
l 3, Kaufmann Wenzel 1,
zer 4, Reg.-Rath Zimmer
tungen in Geldspenden: die
hebel Giesel wöchentl. 5 Sgr.,
Knibbe 1 Thlr., Gastwirth
Poser 1 Thlr., Rechtsanwalt
ogt 1 Thlr., Sen. Stein
Thlr., Maurermeister Wenzel
Thlr., zusammen: 48 Thlr.

Sohlthätern unsrer Schüler für
gen, wie die herzliche Bitte, der
t. Denjenigen edlen Familien,
zuwenden möchten, besonders
Mitarbeitern, gern empfehlen.

6. April erfolgen mit der
vähren bis zum 18. April.
fentlichen Aufnahme-

Behörden und alle Gönner
es Lehrer-Collegiums, ganz
en, welche am Freitag
wird, und insbesondre den

n werden soll, mit Ihrer

Dr. Friedr. Wilh. Grafer,
Gymnasial-Director.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

